



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Redaktionsbeirat

Margit Kraker, *Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*
Karen Hogan, *Auditor General, Kanada*
Nejib Gtari, *Premier Président, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene L. Dodaro, *Comptroller General,
Vereinigte Staaten von Amerika*
Dr. Elvis Amoroso, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

James-Christian Blockwood (USA)

Vizepräsident

Michael Hix (USA)

Redakteur

Heather Santos (USA)

Verfasser von Sonderbeiträgen

Jessica Du (USA)
Daniel Paepke (USA)
Laurel Voloder (USA)

Administration

Peter Knopes (USA)
Michael Huskey (USA)

Außenredakteure

AFROSAI Sekretariat
ARABOSAI Sekretariat
ASOSAI Sekretariat
CAROSAI Sekretariat
EUROSAI Sekretariat
OLACEFS Sekretariat
PASAI Sekretariat
INTOSAI Generalsekretariat
Office of the Auditor General, Kanada
Office of the Auditor General, Tunesien
Office of the Auditor General, Venezuela
U.S. Government Accountability Office

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT —FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE—

Winter 2021
Jahrgang 48, Nr. 1

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.
U.S.A.

E-mail: intosaijournal@gao.gov

Online: [http://intosaijournal.org/our-submissions/
journal-submission/](http://intosaijournal.org/our-submissions/journal-submission/)

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich [hier](#).

Die *Zeitschrift* wird den INTOSAI-Mitgliedern und andere Interessenten kostenlos elektronisch zur Verfügung gestellt. Sie ist auch online verfügbar unter www.intosaijournal.org oder unter www.intosai.org und auf Anfrage bei der Zeitschrift unter intosaijournal@gao.gov.

INHALT

- 4 Leitartikel
- 6 Neues in Kürze
- 21 Spezialbeitrag
Oberste Rechnungskontrollbehörden als «Game Changer» bei der Korruptionsbekämpfung
- 23 Sonderbeiträge
Mit gutem Beispiel vorangehen, Kulturwandel herbeiführen
Aufbau einer Hotline zur Betrugsbekämpfung nach neuester Technik
Transparenz fördern, Korruption bekämpfen
Kampf gegen Korruption: Dialog und Massnahmen intensivieren
- 32 INTOSAI intern
- 38 Fokus: Ausbau von Sachkompetenzen
- 40 Fokus: Wissenschaft und Technologie

SPEZIALTHEMA: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG



«Die Krise und der damit einhergehende Handlungsdruck haben korruptes Verhalten ermöglicht – nun müssen sich die ORKB bewähren, indem sie unabhängige Informationen gewinnen, das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken und die Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung intensivieren.»

GEMEINSAMES VORGEHEN UND LANGFRISTIGE STRATEGIE: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG NACH DER PANDEMIE

Jorge Bermúdez Soto, Comptroller General Chiles und Generalsekretär der Organisation der lateinamerikanischen und karibischen ORKB (OLACEFS)

Die Covid-19-Pandemie war ein Prüfstein für die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB). Regierungen weltweit haben im gesundheitlichen und im sozialen Bereich beträchtliche Ressourcen investiert. Internationale Organisationen haben rasch erhebliche Mittel zur Unterstützung der bedürftigsten Bevölkerungsgruppen mobilisiert.

Die Krise und der damit einhergehende Handlungsdruck haben korruptes Verhalten ermöglicht – nun müssen sich die ORKB

bewähren, indem sie unabhängige Informationen gewinnen, das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken und die Bemühungen zur Korruptionsbekämpfung intensivieren.

Für das «Office of the Comptroller General», die ORKB Chiles, wurde die Krise von einem besonderen nationalen Kontext begleitet. Bürgerproteste in den letzten Monaten des Jahres 2019 führten zu einem beispiellosen Verfassungsgebungsprozess. Vor diesem sozialen und politischen Hintergrund konnte sich die ORKB Chiles Gedanken machen über ihre Rolle und die Antwort auf die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger für eine bessere Demokratie.

Die Ergebnisse dieser Überlegungen wurden im Papier «Dismantling Corruption: Ideas to Strengthen Probity in Chile» zu den wichtigsten Theorien und institutionellen Trends und einer Analyse der Wahrnehmung und Haltung der Bevölkerung gegenüber Korruption veröffentlicht. Demnach waren 85 Prozent der Befragten der Meinung, dass «die ORKB die für die Korruptionsbekämpfung zuständige Institution ist»). Diese Aussage anerkennt die Prüfarbeit der ORKB, ist aber auch mit erheblichen Herausforderungen verbunden: Entschlossen darauf hinzuwirken, die zunehmenden Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen und weitere Methoden zur Aufdeckung und Prävention der Korruption zu erforschen.

Wie können wir den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden, ein so dynamisches und verbreitetes Phänomen wie die Korruption einzudämmen? Wie können wir grosse Finanzströme mit einem immer engeren Budget kontrollieren? Um dem neuen Weltkontext zu begegnen, braucht es eine noch fortschrittlichere und innovativere Haltung der ORKB.

"Wie können wir in diesem neuen Nachpandemie-Szenario auf die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger reagieren, ein so dynamisches und verbreitetes Phänomen wie die Korruption einzudämmen?"

Wichtig ist, von der klassischen Korruptionsbekämpfung, die auf isolierten Instrumenten und reaktiven Lösungen beruht, zu integrierten und präventiven Initiativen überzugehen, die auf einer multisystemischen Sichtweise der Korruption basieren. Dabei kann die Erkenntnis, dass Integritätspolitik nicht ausschliesslich aus dem öffentlichen Bereich kommen kann, als Ansatzpunkt dienen.

Der Einbezug verschiedener Stakeholder wie im Nachhaltigkeitsziel 17 dargelegt, ist ein entscheidendes Element einer effizienten und effektiven Politik zur Stärkung der Integrität. Koordiniertes Arbeiten zwischen den ORKB und der Wissenschaft, den Bürgerinnen und Bürgern, den Organisationen der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor können zu neuen und besseren Massnahmen zur Bekämpfung von Korruption führen.

Die ORKB Chiles leitet, fördert und unterstützt deshalb die weitere Teilnahme an der Anti-Korruptions-Allianz Chile des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC), eine beispiellose Initiative, für die sich über 30 Institutionen aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor sowie der Zivilgesellschaft einsetzen.

Dieses gemeinsame Vorgehen ist für seinen Beitrag zur Stärkung der Integrität über den staatlichen Sektor hinaus international anerkannt.

Zusätzlich zur verstärkten Zusammenarbeit fordert das neue, durch die globalen Veränderungen aufgrund der Pandemie entstandene Szenario von den ORKB eine Kombination von Anpassung und Innovation. Die Dynamik der Gesellschaft darf nicht zu einer Lähmung der ORKB führen. Deshalb sind längerfristige Ansätze zentral, die neue Wege zur Bewältigung der neuen Herausforderungen definieren.

Die ORKB Chiles trägt bei ihrer langfristigen Integritätsstrategie den drei wichtigen Komponenten Komplexität, Dualität und Unsicherheit Rechnung.

Korruption wandelt sich ständig – in immer ausgeklügeltere und komplexere Formen – und geht über den staatlichen Bereich hinaus, in dem ORKB traditionell tätig sind. Deshalb sind duale Integritätsmassnahmen (im administrativen und politischen Bereich) nötig, die Verletzungen der

Integrität vorbeugen und die Prävention vorantreiben. Ebenso wichtig ist sicherzustellen, dass Massnahmen gegen Korruption insbesondere in Anbetracht der Unsicherheiten des sozialen, politischen, und wirtschaftlichen Umfelds klar und genau definiert werden und doch flexibel sind.

Das Problem Korruption ist nicht neu. Es hat aber neue Formen angenommen. Die gegenwärtig vorhandenen Instrumente gegen diese neuen Ausprägungen und die komplexen, unsicheren Szenarien, die durch die Covid-19-Pandemie entstanden sind, schaffen einen Kontext, der ein rasches und wirksames Reagieren der ORKB erfordert.

Statt der Teillösungen, die Korruption nur durch Vorschriften und Sanktionen bekämpfen, braucht es langfristige Anti-korruptionsstrategien der ORKB als gemeinsame Initiativen, bei denen der öffentliche und der private Sektor, die Wissenschaft und die Zivilgesellschaft zusammen nach diversifizierten und zweckmässigen Massnahmen suchen.

Als unabhängige, objektive Stellen sind die ORKB gut positioniert, um ein gemeinsames Vorgehen gegen Korruption zu fördern, die Demokratie zu stärken und Mehrwert und Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

Neues aus Österreich

RECHNUNGSHOF: ERNENNUNG VON RONALD RÖDL UND SILKE STEINER

Dr. Margit Kraker, Präsidentin des Rechnungshofs Österreich (RH) und Generalsekretärin der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI), hat einen neuen Generaldirektor und eine neue Leiterin für die Abteilung Internationales und INTOSAI-Generalsekretariat ernannt.



Ronald Rödl löst Viktor Cypris als Generaldirektor und Beauftragter der INTOSAI-Generalsekretärin ab.

Rödl studierte Business Administration und Public Administration in Österreich und in New York (Universität Syracuse) und war zuvor unter anderem als Leiter des Steiermark-

Verbindungsbüros mit der EU in Brüssel, Belgien tätig.

Er hat in seiner beruflichen Laufbahn fundierte Kenntnisse in Digital Government und Change-Management auf nationaler und internationaler Ebene erworben.



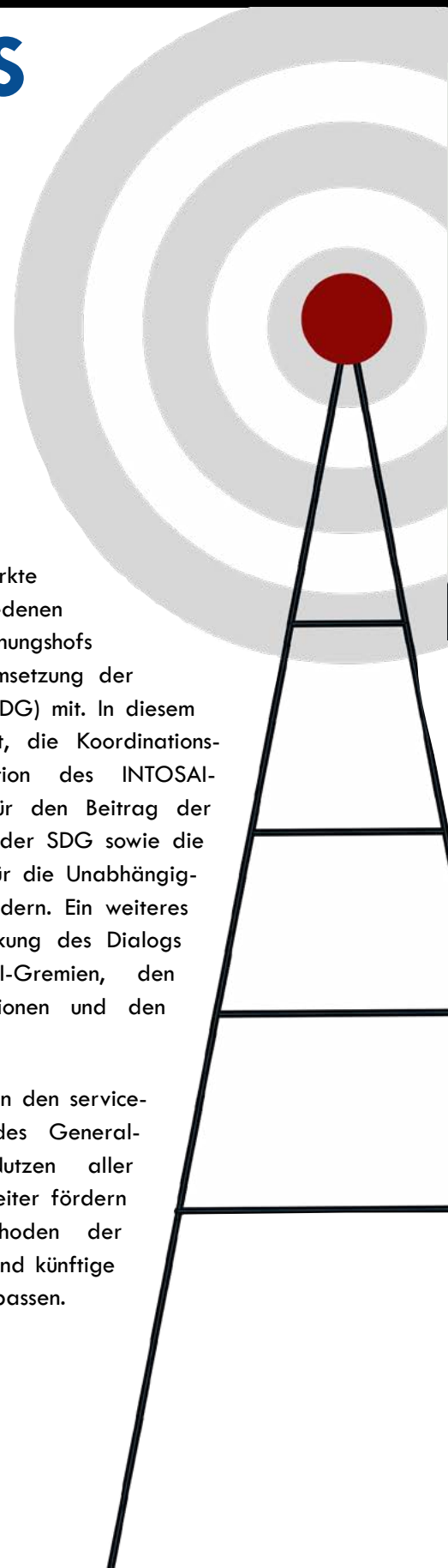
Silke Steiner tritt die Nachfolge von Monika González-Koss als Leiterin Internationales des Rechnungshofs und als Leiterin des INTOSAI-Generalsekretariats an.

Sie studierte Recht, Internationale Beziehungen und öffentliche Rechnungskontrolle in Österreich und Brügge, Belgien (Europakolleg) und war, bis sie vor sieben Jahren zum Rechnungshof und zum INTOSAI-Generalsekretariat kam, unter anderem bei

der EU-Kommission in Brüssel und dem österreichischen Ausenministerium tätig.

In den letzten Jahren wirkte Steiner an verschiedenen Prüfungen des Rechnungshofs mit Fokus auf der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (SDG) mit. In diesem Sinne ist sie bestrebt, die Koordinations- und Informationsfunktion des INTOSAI-Generalsekretariats für den Beitrag der ORKB zur Umsetzung der SDG sowie die unterstützende Rolle für die Unabhängigkeit der ORKB zu fördern. Ein weiteres Anliegen ist die Stärkung des Dialogs unter den INTOSAI-Gremien, den regionalen Organisationen und den externen Stakeholdern.

Rödl und Steiner wollen den serviceorientierten Ansatz des Generalsekretariats zum Nutzen aller INTOSAI-Mitglieder weiter fördern und die Arbeitsmethoden der INTOSAI an aktuelle und künftige Herausforderungen anpassen.



Neues aus Bosnien und Herzegowina



TVRTKOVIĆ ZUM AUDITOR GENERAL ERNANNT

Die parlamentarische Versammlung hat Hrvoje Tvrtković zum Auditor General von Bosnien und Herzegowina ernannt. Der neue Auditor General hat seine siebenjährige Amtszeit am 20. Oktober 2020 angetreten.

Er bringt viel Erfahrung aus seinen fast 15 Jahren Tätigkeit bei der ORKB in seine neue Funktion mit. Seit seinem Eintritt 2006 war Tvrtković in verschiedenen Bereichen der Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung unter anderem als Teamleiter und Leiter der Abteilung Wirtschaftlichkeitsprüfung tätig.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie saibih@revizija.gov.ba oder besuchen Sie die Webseite der ORKB www.revizija.gov.ba.

ORKB BOSNIEN UND HERZEGOWINA FEIERT 20-JÄHRIGES JUBILÄUM

2020 feierte die ORKB Bosnien und Herzegowina ihr 20-jähriges Jubiläum.

Trotz anfänglicher Herausforderungen – wie mangelnde Organisation des öffentlichen Verwaltungssystems und fehlende Kriterien (Rechtsvorschriften, Regeln und Prozesse) – hat die ORKB nach 20 Jahren nationaler Aufsicht bedeutende Meilensteine erreicht. Dazu gehören:

- nennenswerte Beiträge zur Schaffung von Rechtsgrundlagen für nationale Institutionen sowie eines Finanzmanagement- und Kontrollsystems;
- ein aktiver Ansatz bei der Korruptionsbekämpfung, der Verbesserung der Transparenz und der Sicherstellung einer rechtmässigen Verwendung öffentlicher Gelder; und
- über 1.200 veröffentlichte Prüfberichte.

Näheres zur bisherige Arbeit und den Errungenschaften der ORKB erfahren Sie aus der [Jubiläumsbroschüre](#).

AUDIT OFFICE OF THE
INSTITUTIONS OF BOSNIA AND HERZEGOVINA
2000 - 2020

20
YEARS
supporting the work
of the Institutions of
Bosnia and Herzegovina



TSAKANI MALULEKE ZUM AUDITOR GENERAL ERNANNT

Tsakani Maluleke wurde am 1. Dezember 2020 für eine siebenjährige, nicht erneuerbare Amtszeit zum Auditor General Südafrikas ernannt. Die von Präsident Cyril Ramaphosa bestätigte Maluleke ist die erste Frau in dieser Funktion in der Geschichte der ORKB Südafrikas.

Als Stellvertreterin von Kimi Makwetu, der am 11. November 2020 verstorben ist und dessen Nachfolge sie nun antritt, hat Maluleke das Amt seit 2014 mitgeprägt.

Die inspirierende, ergebnisorientierte Führungsperson verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Prüfung, Beratung, Finanzentwicklung und Investitionsmanagement im öffentlichen und im privaten Sektor.

Maluleke entschied sich schon früh für eine Laufbahn im Rechnungswesen und schloss 1996 den «Bachelor in Commerce» und 1997 die Postgrade-Ausbildung im Rechnungswesen ab.

Sie war bei Pricewaterhouse Coopers und in vielen Gremien und Komitees tätig wie Aberdare Cables, das Independent Regulatory Board for Auditors, die Ombudsstelle für Finanzdienstleister, Onelogix, die Public Investments Corporation und das südafrikanische Institut für Chartered Accountants, das sie gegenwärtig präsidiert.

Maluleke hat in ihrer bisherigen Laufbahn aktiv zur Entwicklung und Transformation des Prüferberufs beigetragen und mit Organisationen wie African Women Chartered Accountants, Association for the Advancement of Black Accountants of Southern Africa, Business Unity South Africa und dem Presidential Advisory Council on Black Economic Empowerment zusammengearbeitet.

Neues aus Kosovo



ZKA
ZYRA KOMBËTARE E AUDITIMIT
NACIONALNA KANCELARIJA REVIZIJE
NATIONAL AUDIT OFFICE

REPUBLIKA E KOSOVES
REPUBLICA KOSOVO / REPUBLIC OF KOSOVO
ZYRA KOMBËTARE E AUDITIMIT
NACIONALNA KANCELARIJA REVIZIJE
NATIONAL AUDIT OFFICE

17
ANNIVERSARY



ORKB FEIERT INTOSAI- UND EUROSAIMITGLIEDSCHAFT UND SAGT AKTIVE TEILNAHME ZU

Die ORKB Kosovos (National Audit Office of Kosovo, KNAO), gibt es seit 2003. Obwohl noch relativ jung, gilt die ORKB bei ihren Partnern lokal und international als glaubwürdige nationale Institution, die der Umsetzung der verfassungsmässigen und gesetzlichen Aufträge mit Integrität und Professionalität verpflichtet ist.

Der unabhängigen Prüfarbeit verpflichtet, legt das KNAO besonderes Augenmerk auf eine kontinuierliche, den internationalen Standards und der Best Practice entsprechende Entwicklung und kann auf ein bedeutendes berufliches Wachstum zurückblicken.

Das KNAO hat seinen Sitz in der Hauptstadt Priština und beschäftigt 171 Personen, die jährlich 130 Prüfungen durchführen. Den Grossteil der Prüfarbeit machen die Rechnungs- und Rechtmässigkeitprüfungen aus. Im Hinblick auf das grosse Potenzial der Wirtschaftlichkeitsprüfungen ist das KNAO auch bestrebt, diesem zunehmenden Trend Rechnung zu tragen.

2020 war für alle ein Jahr der Herausforderungen. Trotz der Schwierigkeiten im Zuge der Pandemie hat das KNAO die institutionellen Wachstumspläne weiter umgesetzt. Die

ORKB hat ein massgeschneidertes Prüfmanagementsystem eingeführt, das alle Prüfprozesse umfasst. Das System ist mit weitreichenden Veränderungen der Berufsarbeit verbunden und soll zur Effizienz und Wirksamkeit der ORKB beitragen, indem es das Prüfdatenmanagement und die Qualität der Prüfprodukte verbessert.

Gleichzeitig ist das KNAO bestrebt, die Prüfmethode laufend nach den INTOSAI-Standards zu überprüfen und zu aktualisieren.

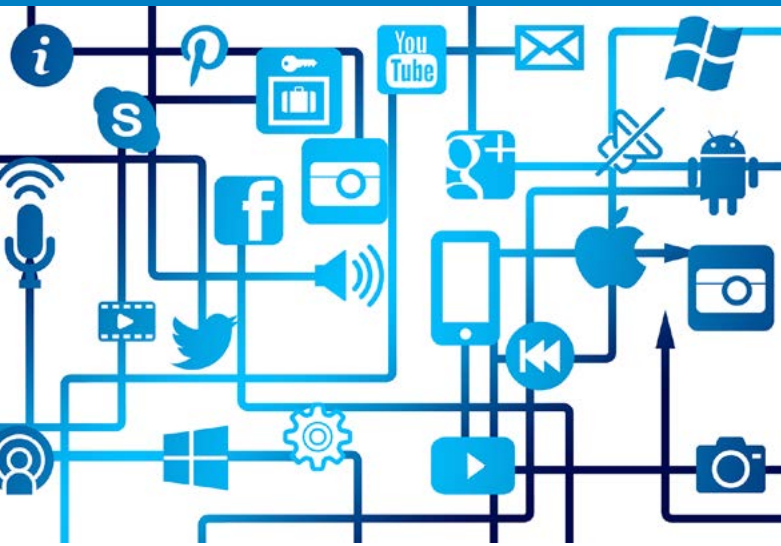
2020 brachte wichtige Meilensteine in Sache Partnerschaft: Das KNAO ist Mitglied der INTOSAI und der EUROSAI geworden.

INTOSAI und EUROSAI bieten eine Plattform für den Austausch von Wissen und Best Practice der ORKB, die zur Verbesserung der Rechenschaftspflicht und Transparenz beitragen und Mehrwert und Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger weltweit schaffen.

Die Mitgliedschaft bei INTOSAI und EUROSAI ist eine berufliche Verpflichtung und eine Chance. Die ORKB will sich aktiv engagieren und Erfahrungen mit der globalen Prüfgemeinschaft austauschen.

Das KNAO blickt hoffnungsfroh auf 2021. Dass es mit vollem Einsatz gelingen möge, Normalität wiederherzustellen und den Volkswirtschaften neuen Schwung zu verleihen.

Neues aus Kanada



ORKB UNTERSUCHT WIRKUNG DER SOZIALEN MEDIEN AUF DIE REICHWEITE VON PRÜFBERICHTEN

Vincent Frigon, Office of the Auditor General Canada

Eine gute Kommunikation mit den Stakeholdern ist wichtig für den Erfolg einer ORKB. Die sozialen Medien sprechen relevante Zielgruppen wie Volksvertreterinnen und Volksvertreter, Journalisten und Interessengruppen an. Damit können die Wirkung von Prüfberichten und damit das Engagement deutlich verbessert werden.

Erreichen wir diese wichtigen Zielgruppen? Welche Strategien sind wirksam? Welche Ressourcen werden benötigt? Diese Fragen sind oft nicht leicht zu beantworten, da die Wirkung von Social-Media-Kampagnen nur schwer von der Wirkung anderen Kommunikationsmechanismen wie Medienmitteilungen und Medienkonferenzen zu unterscheiden ist.

Die ORKB Kanadas (Office of the Auditor General, OAG) legt dem Parlament die Wirtschaftlichkeitsprüfberichte einschliesslich der Herbst- und Frühjahrsberichte des OAG und des Nachhaltigkeitsbeauftragten an festgelegten Terminen vor.

Das OAG hat die Ergebnisse von Social-Media-Kampagnen für Prüfberichte über rund zweieinhalb Jahre mit den Ergebnissen der Medienberichterstattungsindikatoren verglichen. Auch wenn noch weitere Untersuchungen erforderlich sind, so deuten die

Pilotdaten darauf hin, dass Social-Media-Kampagnen in erster Linie durch die Sensibilisierung der Stakeholder einen wichtigen Beitrag zur Wirkung von Prüfberichten leisten.

Zwar ist jede ORKB anders (was für die eine gut ist muss es nicht unbedingt für die andere sein), die Studie kann aber den Dialog über die Verwendung der sozialen Medien für eine breitere Wirkung der Prüfberichte anstossen.

Methodik

Wenn die OAG-Wirtschaftlichkeitsprüfberichte dem kanadischen Parlament vorgelegt werden, gibt es dazu in der Regel eine Medienmitteilung und eine Medienkonferenz.

Das OAG überwacht die Berichterstattung (in herkömmlichen Medien), um die Reichweite zu messen. Ähnlich werden die Nachrichten in den sozialen Medien an Berichtstagen überwacht und die angeklickten Links auf die öffentlich verfügbaren Berichte gemessen.

Im untersuchten Zeitraum zwischen Mai 2018 und Oktober 2020 arbeiteten bis zu vier Mitarbeitende regelmässig für Social-Media-Kampagnen auf Twitter mit 4-15 Tweets (in Englisch und Französisch) pro Bericht.

Das OAG prüfte die Anzahl Klicks auf Twitter und die Anzahl Artikel in traditionellen Medien innerhalb von 24 Stunden nach der Veröffentlichung der Berichte.

Es wurden Indikatoren zur Messung der Medienwirkung definiert:

- *geringe Wirkung*: weniger als 100 Klicks oder weniger als 50 Artikel
- *gute Wirkung*: 100-199 Klicks or 51-149 Artikel
- *sehr gute Wirkung*: 200+ Klicks der 150+ Artikel

Die Daten wurden für die sozialen Medien über Hootsuite und für die Medienberichterstattung über Newsdesk (staatliche Datenbank für News-Artikel) ermittelt.

Ergebnisse

Die Indikatoren sind bei Weitem nicht perfekt, insofern die Medienberichterstattung weitgehend von konkurrierenden Nachrichten abhängt. Dadurch ist es unmöglich mit Sicherheit die Faktoren zu bestimmen, die verbessert werden können - ist

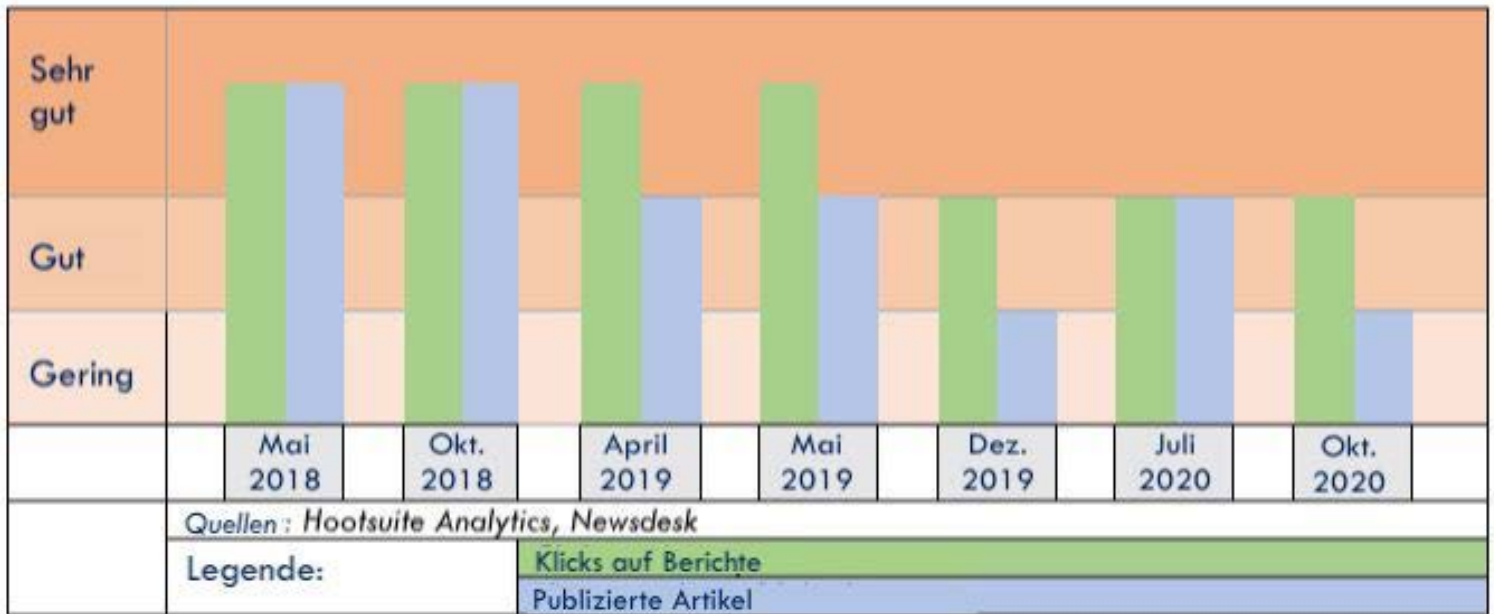


Abbildung 1: Wirkung von Social Media und traditionellen Medien an Berichtstagen 2018-2020

es das Thema des Prüfberichts, eine bessere Kommunikation mit traditionellen Medien, ein wirksames Berichten in den sozialen Medien oder ein Mangel an konkurrierenden Nachrichten?

Wie Abbildung –1 zeigt, bleibt die Anzahl Klicks bei geringer Berichterstattung auf dem Niveau «gut». Die Trends bei den sozialen Medien waren ähnlich. War die traditionelle Berichterstattung «gut», war die Social-Media-Wirkung gut oder sehr gut. Das zeigt, dass Social-Media-Kampagnen einen erheblichen Einfluss auf die Reichweite von Prüfberichten haben können.

Anders als die traditionelle Berichterstattung (bei der die Ergebnisse unvorhersehbar sind), scheinen die Ergebnisse bei den sozialen Medien vorhersehbar und konstant zu sein. Das kann bei der traditionellen Berichterstattung an konkurrierenden Nachrichten am Erscheinungstag des Prüfberichts liegen. Bei den sozialen Medien entscheiden die Benutzerinnen und Benutzer aufgrund eigener Interessen, was eine Chance für die Social-Media-Manager bedeutet – sie können die Kampagnen basierend auf (vorhersehbarere) Stakeholderinteressen vorbereiten.

Die Pilotdaten deuten darauf hin, dass das Posting auf regelmäßiger Basis (statt nur zu bestimmten Zeitpunkten) langfristig die bessere Strategie ist, da die Benutzerinnen und Benutzer tendenziell regelmäßige Engagements und authentische Interaktionen mit Kommentar- und Feedback-Möglichkeit bevorzugen.

Dies ist eine grosse Herausforderung für viele ORKB mit einem Hang zu unidirektoraler Kommunikation. Bidirektionale Kommunikation mit regelmäßigen Posts in den sozialen Medien erfordern entsprechende Ressourcen sowie die Fähigkeit, sich an neue Situationen anzupassen und rasch zu reagieren.

Es braucht noch weitere Untersuchungen und Tests um sagen zu können, welche Ressourcenkonstellationen, Strategien und Anreize am wirksamsten sind.

Auch wenn die Unterschiede beim Medien- und Parlamentswesen, der Konnektivität und den gesetzlichen Aufträgen bei den einzelnen ORKB zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen führen können, so kann der Austausch von Fallstudien und die Best Practice allen ORKB helfen, die Reichweite und Wirkung ihrer Berichte zu verbessern.

Neues aus Ungarn



SAO UNGARN FEIERT ZWEI WICHTIGE JUBILÄEN

2020 war ein besonderes Jahr für das die ORKB Ungarns (State Audit Office, SAO), die gleich zwei Jubiläen feiern konnte: 150 Jahre seit ihrer Gründung und 30 Jahre unabhängige Prüftätigkeit nach dem Neuaufbau 1990.

Das SAO wurde 1870 von der ungarischen Nationalversammlung gegründet, seine Tätigkeit aber 1949 eingestellt, sodass das Land ohne unabhängige Aufsicht blieb. Fast ein halbes Jahrhundert später konnte es mit der Dritten Ungarischen Republik am 1. Januar 1990 seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Seither und insbesondere in den letzten zehn Jahren hat das SAO seine Methoden weiterentwickelt, um den aktuellen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden, die Qualitätssicherung neu gestaltet und das Personalmanagement verbessert.

In jüngster Zeit liegt der Fokus des SAO vermehrt auf der Beratung und dem Wissensaustausch, um die Verwendung öffentlicher Gelder effizienter zu unterstützen. Das SAO hat die Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse vorangetrieben, die das öffentliche Ressourcenmanagement verbessern und es für künftige Herausforderungen wappnen.

Diese Massnahmen stellen den reibungslosen Betrieb des SAO (auch unter den ausserordentlichen Arbeitsbedingungen aufgrund der Covid-19-Pandemie) sicher und tragen zur Entwicklung wirksamer öffentlicher Finanz- und Budgetprozesse bei.

Das Jubiläum wurde mit einer traditionellen Kranzniederlegung an der Ruhestätte des ersten SAO-Präsidenten und mit Jubiläumsmünzen der ungarischen Zentralbank begangen.

SAO STARTET GROSSE DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

Das SAO nutzt Daten für seine zentralen Prüfungs- und Analyseaufgaben. Die Digitalisierung und Automatisierung spielt eine wichtige Rolle bei der Erhebung und Klassifizierung der Daten.

Das SAO hat die Digitalisierung insbesondere bei der Datenerhebung durch den Übergang zu vollständig elektronischem Kontakt mit den Geprüften und dem Datenzugang über ein internetbasiertes System stark vorangetrieben. Diese Umstellung hat zu einem effektiveren und effizienteren Informationsfluss geführt, der auch die Objektivität und Gleichbehandlung erheblich verbessert.

Ein Grossteil der Dokumente liegt weiterhin in Papierform oder gescannt vor. Das SAO setzt deshalb Ressourcen ein, die die Unterlagen in vollständig elektronisch zugängliche Formate konvertieren.

Der Prozess wurde durch eine spezielle Software verbessert, die Dokumente auf der Grundlage vordefinierter Kriterien wie beispielsweise Stichwörter analysieren kann. Die Software enthält auch Filterfunktionen, welche die externe oder interne Herkunft der Unterlagen anzeigen, wodurch sich die Konformität der Dokumente mit den gesetzlichen Anforderungen leichter feststellen lässt.

Neues aus Finnland

NAO FINNLAND NUTZT DATENANALYSE FÜR REFORM DER RECHNUNGSPRÜFUNG



Die ORKB Finnlands, das National Audit Office (NAO) führt Rechnungs-, Ordnungsmäßigkeits- und Finanzpolitikprüfungen durch. Im vergangenen Jahr hat das NAO die Rechnungsprüfung mithilfe der Datenanalyse und zentralisiert umgesetzter Qualität

und Effizienz grundlegend reformiert mit dem Ziel, bessere Dienstleistungen für eine breitere Kundschaft zu erbringen.

Die Reform, die den Veränderungen in der zentralen Verwaltung der Staatsfinanzen Rechnung trägt, will die Nutzung neuer digitaler Technologien stärken. Angesichts des schon längeren Einsatzes der Technologie und des hohen Digitalisierungsgrads, den die Finanzverwaltung der Zentralregierung aufweist, ist das NAO gut aufgestellt, um die Datenanalyse zur Verbesserung der Rechnungsprüfung einzusetzen.

In den letzten Jahren hat die finnische Zentralregierung geteilte Informationssysteme für zentrale Prozesse wie Buchführung, Auftragsabwicklung, Personaladministration, Einkaufswesen und Reiseverwaltung eingeführt. Auch Aufgaben wie die Zugriffsrechteverwaltung erfolgen auf zentraler, einheitlicher Basis. Aus prüferischer Sicht können die Prüfenden damit von den Fortschritten bei der Datenanalyse Gebrauch machen.

Die Datenanalyse in der Finanzkontrolle hat zahlreiche Vorteile. Bei Rechnungsprüfungen bewährt sich eine Methodik basierend auf Rechnungsprüfungsstandards unter Verwendung der Datenanalyse, die die Überprüfung wichtiger Aussagen und das Testen von Kontrollen ermöglicht. Die verfügbaren Datensätze können eingesetzt werden um zu prüfen, wie wirksam die Kontrollen sind. Die Walk-Through-Methode erweist sich bei qualitativ guten Daten als sinnvoll. Die analytische Prüfung kann eine gute Möglichkeit sein, um die Finanzen der Zentralregierung zu prognostizieren, wobei diese Methode im ausserordentlichen Covid-19-Jahr nur begrenzt zum Einsatz kommen kann.

Mit der Datenanalyse können auch Missbrauchsrisiken deutlich rascher erkannt werden.

Die Datenanalyse kann jedoch nur wirksam genutzt werden, wenn auf verlässliche und gültige Rechnungsprüfungsdaten zugegriffen werden kann. Dies ist oft eine Herausforderung, da die Schaffung von Schnittstellen das Verständnis der 1) Ziele und Methoden der Prüfarbeit, 2) der Art und Weise, wie Daten verwendet werden können, und 3) der Struktur der Informationssysteme voraussetzt.

In naher Zukunft kann maschinelles Lernen viele Entwicklungsmöglichkeiten bei Prüfprozessen bieten, indem aus den Finanzverwaltungsprozessen gewonnene Daten frühzeitig auf mögliche Fehlersituationen hinweisen können.

Ein mögliches Entwicklungsszenario ist auch die Nutzung künstlicher Intelligenz bei der Prüfung. Der Prozess kann Jahre dauern, der Trend wird sich aber früher oder später durchsetzen.

Neues aus Litauen



KREATIVER ANSATZ FÜR TRADITIONELLE SIGNALS-KONFERENZ

In unsicheren Zeiten sind kreatives Denken und grosse Flexibilität gefordert. So ist es gelungen, die traditionell jährlich von der ORKB Litauens (NAOL) veranstaltete SIGNALS-Konferenz 2020 an die neue «Normalität» anzupassen. Motivierte NAOL-Mitarbeitende haben mit Unterstützung der nationalen und internationalen Partner eine virtuelle Veranstaltung mit einer historischen Teilnehmerzahl ermöglicht.

Den globalen Realitäten und den Schwerpunkten des NAOL entsprechend betraf die Veranstaltung auch die Nachhaltigkeitsziele, die von Anfang an ein Fokus der SIGNALS-Konferenzen waren. SIGNALS 2020 betonte die Bedeutung von Daten für nationale Entscheide, von Bildung zur Überwindung der Leistungskluft und zur Verringerung des digitalen Grabens und von globalen und nationalen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels.

Themen an der Plenarsitzung mit litauischen und internationalen Referentinnen und Referenten zur Bedeutung von Daten für die öffentliche Verwaltung waren das Verständnis, die Interpretation und die Nutzung objektiver, genauer Daten als Entscheidungsgrundlage. An der parallel stattfindenden Sitzung zum Thema Bildung wurden Ansätze zur Lösung der drängendsten

Fragen des nationalen Bildungssystems insbesondere im Zuge der Covid-19-Pandemie und möglichen Massnahmen, um eine qualitativ hochwertige (digitale) Bildung für jedes Kind sicherzustellen. Eine weitere Parallelveranstaltung fokussierte auf dem Klimawandel und Methoden zur Eindämmung der globalen Erwärmung und ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Abschlussitzung fasste die wichtigsten an der Konferenz herausgearbeiteten Herausforderungen und Aufgaben zusammen.

Die online stattfindende SIGNALS 2020 erreichte über 1.100 Teilnehmende weltweit, zu denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Weltbank, des Institute for Government, der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Instituts für Politikwissenschaft und internationale Beziehungen der Universität Vilnius gehörten. Alle SIGNALS2020-Sitzungen, Vorträge und Diskussionen sind [hier](#) erhältlich.

SIGNALS 2020 IN ZAHLEN

- 7 Stunden ununterbrochenes Streaming
- >1.100 Konferenzteilnehmende aus verschiedenen INTOSAI-Regionen
- 10 nationale und internationale Referentinnen und Referenten
- 28 Teilnehmende an den Diskussionen, Anschluss- und Schlussveranstaltungen

Neues aus Japan



Rechnungshofpräsident Morita Yuji (links) und Japans Premierminister Yoshihide Suga. Quelle: offizielle Webseite Premierminister/Kabinett

RECHNUNGSHOF LEGT BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 VOR

Am 10. November 2020 legte der Präsident des japanischen Rechnungshofs (Board of Audit, Board) Yuji Morita dem Premierminister den Prüfbericht für das Geschäftsjahr 2019 vor.

Der Bericht enthält die Ergebnisse der 2019-2020 durchgeführten Prüfungen mit den Ausgaben und Einnahmen des Staates und der staatsnahen Betriebe für das Geschäftsjahr 2019. Das Kabinett leitete den Bericht mit der Staatsrechnung an das japanische Parlament (Zweikammerlegislative) weiter. Der Bericht enthält 248 Prüffälle mit «improper amounts»* (nicht ordnungsgemäße Beträge) in der Höhe von fast 270 Millionen USD.

Das Board hat durchgehend agile, flexible Prüfungen durchgeführt und bei Problemen zeitnah und angemessen reagiert. Die festgestellten Probleme im Geschäftsbericht 2019 betrafen:

- Sicherstellung von Sicherheit und Wohl der Bevölkerung

- Soziale Sicherheit
- Wirkung von Projektbetrieben
- Ordnungsgemäße und gerechte Systeme und Projektbetriebe
- Ordnungsgemäße Rechnungsführung und Verwaltung öffentlicher Konten
- Umwelt und Energie
- Informationstechnologie

Das Board kann das Parlament und das Kabinett jederzeit (auch vor dem jährlichen Bericht) über Angelegenheiten unterrichten, bei denen es 1) seine Meinung äussert, 2) Massnahmen fordert oder 3) eine Berichterstattung als notwendig erachtet. 2019-2020 gab es drei Fälle dieser Art. Ebenso kann das Board Prüfungen zu besonderen, vom Parlament geforderten Themen berichten. Dies war 2019-2020 zweimal der Fall.

*Zur Definition von «improper amounts» siehe <https://www.jbaudit.go.jp/english/>. Für weitere Informationen kontaktieren Sie das Board unter: liaison@jbaudit.go.jp oder besuchen Sie unsere Webseite: <https://www.jbaudit.go.jp/english/>.

Neues aus Algerien



COA GENEHMIGT BERICHT ÜBER GESETZES- ENTWURF ZUR FINANZORDNUNG

Das Komitee für Programme und Berichte des algerischen Rechnungshofs (COA) traf im Oktober 2020 unter COA-Präsident Abdelkader Benmarouf zusammen. An der Sitzung wurde der Evaluationsbericht zum Gesetzesentwurf zur Finanzordnung 2018 genehmigt.

COA NIMMT AN HOCHRANGIGEN VERANSTALTUNGEN UND INTER- NATIONALEN WEBINARS TEIL

Eine COA-Delegation unter COA-Präsident Abdelkader Benmarouf nahm an zahlreichen hochrangigen Veranstaltungen teil, darunter die 74. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums und die 61. Sitzung des ARABOSAI-Exekutivrats.

Weitere Teilnahmen des COA:

- Ausserordentliche Sitzung des AFROSAI-Exekutivrats im November 2020. Themen waren die Herausforderungen bei der Organisation der nächsten Generalversammlung aufgrund der Pandemie und ein Update der regionalen Taskforce zur Statutenrevision und zum Strategischen Plan 2021-2026.
- Veranstaltung «Zivilgesellschaft als zentraler Partner bei der Bekämpfung der Korruption» der algerischen Stelle für Korruptionsprävention und -bekämpfung. Dabei wurden die

Rolle der Zivilgesellschaft bei der Bekämpfung von Korruption, die Förderung von Transparenz und Good Governance in Bezug auf die nationale Gesetzgebung, den neuen Verfassungsentwurf und regionale und internationale Abkommen erörtert. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener öffentlicher und privater Institutionen, auch Lehrende, Studierende und Medienschaffende nahmen daran teil.

COA-Delegierte nahmen im September und Oktober 2020 an den vom russischen Rechnungshof durchgeführten Webinaren des INTOSAI-Aufsichtsausschusses für neu aufkommende Themen mit Fokus Offenheit und Inklusivität der ORKB in Notsituationen und der digitalen Transformation der INTOSAI sowie im September und November 2020 an verschiedenen vom niederländischen Rechnungshof veranstalteten regionalen Webinaren zur Sharaka-SDG3-Parallelprüfung mit Schwerpunkt Kommunikation und Stakeholder-Beziehungen teil.

COA: VIRTUELLER WORKSHOP EVALUATION STAATLICHER MASSNAHMEN

In Zusammenarbeit mit ARABOSAI veranstaltete der COA im Dezember 2020 einen virtuellen Workshop zum Thema Evaluation staatlicher Massnahmen (INTOSAI-GUID 9020). Ziel des Workshops mit Präsentationen und Diskussionen zu verschiedenen Aspekten der Evaluation staatlicher Massnahmen nach GUID9020, wie unter anderem die Methoden, Instrumente und Umsetzungsphasen, war die Stärkung der organisatorischen und fachlichen Kompetenzen der ORKB.

Neues aus dem Iran



SAC: BEITRÄGE AN JAHRESVERSAMMLUNG DER INTOSAI-ARBEITSGRUPPE WGFACML

Der iranische Rechnungshof (SAC) nahm an der 14. Jahresversammlung der INTOSAI-Arbeitsgruppe Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche (WGFACML) zum Austausch von Fachwissen und Erfahrung im Prüfbereich teil.

Vor Teilnehmenden aus über 30 ORKB eröffnete der Präsident der ORKB Ägyptens und WGFACML-Vorsitzende Hesham Badawy die Sitzung, an der unter anderem Präsentationen der ORKB Österreichs, Brasiliens, Ecuadors und der USA auf dem Programm standen.

Der SAC stellt sein zuvor veröffentlichtes Papier «Massnahmen der Islamischen Republik Iran und die Rolle des Rechnungshofs bei der Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche» vor.

Die Arbeitsgruppe verabschiedete an der Versammlung ihren Arbeitsplan 2020-2022 und konnte die neuen Mitglieder-ORKB Frankreich, Philippinen und Ukraine begrüßen.

Die Jahresversammlung der WGFACML 2021 wird von der ORKB Thailand durchgeführt.



TEILNAHME AN SCHULUNG ZU UMWELT-PRÜFUNG UND NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Vom 23.-27. November 2020 nahmen SAC-Vertreterinnen und Vertreter am 8. internationalen Schulungsprogramm des Internationalen Zentrums für Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung (iCED) teil.

Indiens Comptroller and Auditor General (CAG) und Vorsitzender des INTOSAI-Komitees für den Austausch von Wissen, Shri Girish Chandra, und Dr. Vivi Niemenmaa, stellvertretende Direktorin des finnischen Rechnungshofs, der den Vorsitz der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) innehat, begrüßten die Teilnehmenden zum einwöchigen Schulungsprogramm.

Das Programm beinhaltete relevante und aktuelle Themen der Umweltprüfung, einen regen Dialog und umfassende Präsentationen von CAG-Mitarbeitenden.

Das 1979 vom CAG gegründete iCED will die Rechenschaftspflicht und die Governance im Bereich Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung stärken.

Das iCED hat in den vergangenen Jahren internationale Schulungen für die INTOSAI-Arbeitsgruppen WGEA (Umweltprüfung) und WGEI (Prüfung der mineralgewinnenden Industrie) ermöglicht.

Neues aus Peru

ORKB NUTZT IKT FÜR BESSERE KONTROLLE WÄHREND PANDEMIE

Mit Initiativen zur digitalen Transformation und technologischen Innovation setzt die ORKB Perus Möglichkeiten zur Prävention und Erkennung des Risikos von Korruption und Fehlverhalten um.

Durch die Verknüpfung umfangreicher Online-Informationen mit verschiedenen öffentlichen Datenbanken in Kombination mit grossangelegten Big-Data-Analysen hat die ORKB Perus Möglichkeiten zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und der Erkennung von Unregelmässigkeiten auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene identifiziert.

2020 konzentrierten sich die Online-Informationen vorwiegend auf Programme und Tätigkeiten im Rahmen des Covid-19-Notstands. Die neuen Massnahmen trugen beispielsweise dazu bei, 12 371 Angestellte des öffentlichen Dienstes zu identifizieren, die von den lokalen Regierungen Unterstützung (in Form von Grundbedarfs- und Lebensmittelpaketen) erhielten, obwohl sie keinen Anspruch darauf hatten. Es wurden auch verstorbene Empfänger dieser Hilfspakete identifiziert.

Die Daten halfen auch Fälle von zu Unrecht Wirtschaftshilfen beziehenden Personen aufzudecken, unter denen sich Regierungsbeamte und ihre Verwandten, Bürgerinnen und Bürger mit Lohneinkommen, im Ausland lebende und verstorbene Personen befanden.

Zu den Kontrollmassnahmen der ORKB Perus gehörten die Analyse von Bartransfers zur Ermittlung von Variablen wie sozio-ökonomische Merkmale, Einkommen, Standort und Bildung und deren Abgleich mit den Begünstigten des Reactiva-Programms Perus (Bankkredite mit Staatsgarantie).

Die ORKB untersuchte die Prozesse «Erwerb und Verteilung von Computern und/oder elektronischen Geräten» und «Vergabe von Internetdiensten für Bildungseinrichtungen im Rahmen von Präventivmassnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19» mit der Überprüfung der Ausweise der Studierenden und ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten.

Die Nutzung von Big Data ist ein Qualitätssprung von der Stichprobenauswertung zu präzisen Bewertungen mit vollständigen Datenanalysen.

Die Interventionen werden sich von «(ex post)» zu «(gleichzeitig)» entwickeln und rascher Muster für unrechtmässiges Verhalten erkennen lassen, die Prüfarbeit verbessern und die nachhaltige Entwicklung fördern.

Mehr dazu auf der Webseite www.contraloria.gob.pe.

BEAMTE UND ANGESTELLTE IM ÖFFENTLICHEN DIENST, DIE MUTMASSLICH FAMILIENPAKETE¹ BEZOGEN HABEN

≥ S/ 1200 - < S/ 2000



4679

≥ S/ 2000 - < S/ 3000



5094

≥ S/ 3000 - ≤ S/ 5000



2286

> S/ 5000 - ≤ S/ 10 000



302

> S/ 10 000



10

Quelle: MEF Modul zur Kontrolle der Lohn- und Monatsabrechnung, Datenbank der Transparenzplattform im Rahmen des Gesundheitsnotstands

¹Grundbedarfs- und Lebensmittelpakete

Neues aus den Niederlanden



SHARAKA-PROGRAMM: VIRTUELLEN AUSTAUSCH ERFOLGREICH UMGESETZT

Als Anfang 2020 die Covid-19-Pandemie ausbrach, arbeitete der niederländische Rechnungshof (NCA) am über fünf Jahre ausgelegten Kooperationsprogramm «Sharaka» mit den sieben ORKB-Partnern Algerien, Irak, Jordanien, Marokko, Palästina, Sudan und Tunesien. Das Programm Sharaka, arabisch für Partnerschaft, will mithilfe der Zusammenarbeit die öffentliche Verwaltung, die Effizienz des öffentlichen Dienstes und die Verwaltung der öffentlichen Finanzen in den Niederlanden und den Partnerländern stärken.

Das Programm besteht aus verschiedenen bilateralen und regionalen Projekten und Initiativen, die 2017 mit einem Kick-

off-Meeting in Den Haag lanciert wurden (siehe Bild links). Als das Programm aufgrund der Pandemie unterbrochen wurde, suchten die Partner-ORKB nach Alternativen, um die gemeinsamen Bemühungen dennoch fortzusetzen.

So wurde ein auf regionaler Ebene geplanter viertätiger Workshop zu Prüfungen im Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsziel SDG 3 in ein fünfstündiges Webinar mit aktiver Mitwirkung der Teilnehmenden umgewandelt.

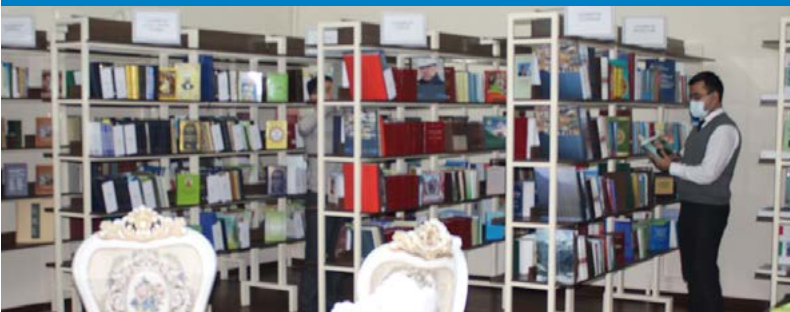
Der Austausch untereinander am ersten virtuellen Treffen (siehe Bild rechts) erwies sich als inspirierend und nützlich, um den Programmfortschritt sicherzustellen.



Das Programm will auch in der Zeit nach der Pandemie virtuelle Veranstaltungen abhalten, freut sich aber auch auf physische Treffen, sobald dies möglich ist, denn der persönliche Kontakt und das persönliche Networking sind nicht immer leicht zu ersetzen.

Mehr zum Sharaka-Programm erfahren Sie [online](#) oder per Mail an den NCA: internationalaffairs@rekenkamer.nl.

Neues aus Tadschikistan



NEUE BIBLIOTHEK ZUM NEUNTEN JAHRESTAG DER RECHNUNGSKAMMER

Die Rechnungskammer der Republik Tadschikistan konnte zum 9. Jahrestag der Gründung am 19. Dezember 2020 eine neue Bibliothek eröffnen. Die Bibliothek umfasst gegenwärtig 3700

Bücher in drei Sprachen zu Themen wie Prüfwesen, Politik, Wirtschaft und Recht. Die Sammlung soll weiter ausgebaut werden. Das sowohl elektronisch als auch auf Papier verfügbare Material bietet den Mitarbeitenden der Rechnungskammer Gelegenheit, ihre Kompetenzen zu verbessern und ihr Fachwissen zu erweitern.

2020 wurden die zwei neuen Abteilungen Entwicklung der IKT und Qualitätskontrolle geschaffen.

Sie sind Teil der Entwicklungsstrategie 2019-2023 der Rechnungskammer und zielen darauf ab, ihren Tätigkeitsbereich zu erweitern und ihre Kompetenzen bei der Prüfung staatlicher Wirksamkeit zu stärken.

Neues aus Thailand



SAO SETZT KOMPETENZAUFBAU AUCH WÄHREND DER PANDEMIE FORT

Thailand war früh von der Covid-19-Pandemie betroffen und hat strenge Massnahmen zur Eindämmung und Kontrolle des Virus verhängt. Das unabhängige State Audit Office (SAO) des Königreichs Thailand, das den Einsatz der öffentlichen Gelder und Ressourcen während der Krise überwacht, ist dadurch ebenfalls mit beispiellosen Herausforderungen konfrontiert, die es möglichst effizient zu meistern gedenkt.

Das SAO folgte der Homeoffice-Empfehlung der Regierung während des nationalen Lockdowns, wobei es eine Herausforderung darstellte, die Sicherheit der Mitarbeitenden und die Kontinuität der Prüfarbeit in Einklang zu bringen. In diesem Sinne nutzte das SAO für die Prüfungen und andere wichtige Aufgaben nach Möglichkeit die Technologie.

Das Social-Distancing-Gebot führte zu vermehrter Nutzung von Kommunikationsplattformen und Technologien, um die Arbeit virtuell fortzuführen, mit Online-Sitzungen für die Zuweisung der

Aufgaben, für Updates mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden und mit der Durchführung von Prüfungen aus der Ferne.

Das Personal bleibt ein wichtiges und wertvolles Gut, weshalb das SAO den Kompetenzaufbau auf den verschiedensten Ebenen, so für die Prüferinnen und Prüfer der Zukunft, auch während der Pandemie nicht vernachlässigen darf.

Im Einklang mit der Moskauer-Deklaration sucht das SAO weiterhin nach Wegen zur Innovation und Nutzung der Datenanalyse, um dem steten Wandel im Prüfwesen gerecht zu werden.

Das SAO setzt die Förderung der Kompetenzen und Kapazitäten auch beim leitenden Personal mit Online-Schulungen zu verschiedensten Themen wie Management, Technologie, Arbeitsethik und Umgang mit unvorhersehbaren Situationen um.

Diese technologischen Anpassungen haben zu positiven Ergebnissen geführt.

Das SAO plant den Einsatz virtueller Technik auch nach der Pandemie, insbesondere in Kombination mit persönlicher Interaktion, sobald es die Lage erlaubt, um eine möglichst effiziente Umgebung für die künftige Prüfarbeit zu schaffen.



OBERSTE RECHNUNGS- KONTROLLBEHÖRDEN ALS «GAME CHANGER» BEI DER KORRUPTIONS- BEKÄMPFUNG

Dr. Harib Saeed Al Amimi, Präsident der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate

Das Phänomen Korruption ist nicht mehr nur ein Konzept, es ist ein internationales Verbrechen, das die Grenzen überschreitet, die politische Stabilität und den Frieden gefährdet, soziale, wirtschaftliche und politische Strukturen zerstört, Entwicklungspläne behindert, das Vertrauen in Regierungen untergräbt und Nährboden für den Terrorismus bietet. Angesichts dieser Auswirkungen muss Korruption mit Engagement, Nachdruck und Zusammenarbeit bekämpft werden.

Verschwendung und missbräuchliche Verwendung öffentlicher Gelder haben einen negativen Effekt auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger. Der Kampf gegen Korruption, bei dem die ORKB als Game Changer fungieren, steht bei der INTOSAI deshalb weiterhin ganz oben auf der Agenda.

Laut der vor über 40 Jahren verabschiedeten Lima-Deklaration soll die staatliche Finanzkontrolle «Abweichungen von der Norm und Verletzungen der Grundsätze der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und Sparsamkeit» des Gebarens rechtzeitig aufzeigen, sodass «korrektive

Massnahmen im einzelnen Fall ergriffen, die verantwortlichen Organe haftend gemacht, Schadenersatz erlangt oder Massnahmen ergriffen werden können, die eine Wiederholung derartiger Verstösse in der Zukunft verhindern oder zumindest erschweren». Dieses Ziel führt zu einem doppelten Schwerpunkt bei der Korruptionsbekämpfung, nämlich Prävention und Aufdeckung.

Die ORKB sind als Kontrollgremium für die Wahrung von Integrität, Rechenschaftspflicht und Transparenz direkt an der Bekämpfung von Betrug und Korruption beteiligt. Sie tragen dazu bei, die unrechtmässige Verwendung öffentlicher Gelder zu verhindern und Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften aufzudecken, indem sie sicherstellen, dass die Mittel ordnungsgemäss eingenommen und ausgegeben werden.

Recherchen zeigen, dass über die Hälfte der INTOSAI-ORKB an der Bekämpfung von Betrug und Korruption auf nationaler Ebene mitwirken. Die INTOSAI hat die Bedeutung der Korruptionsbekämpfung auf internationaler Ebene früh erkannt und die Zusammenarbeit mit den Organisationen der Vereinten Nationen (UN) initiiert, so der Abteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten (UNDESA) und dem Büro für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC).

Seit 1971 veranstalten die INTOSAI und die Vereinten Nationen gemeinsam Symposien zum Thema, die in der Regel alle zwei Jahre in Wien stattfinden. Durch den Austausch von fachspezifischer Erfahrung und Informationen in der staatlichen Finanzkontrolle tragen die Symposien zur Forschung und Entwicklung der Methodik auf diesem Gebiet bei.

Das UN/INTOSAI-Symposium von 1996 befasste sich mit der «Rolle der ORKB bei der Bekämpfung von Korruption und Misswirtschaft» und führte zu einem Memorandum of Understanding (MOU) zwischen INTOSAI und UNODC.

Das 2019 unterzeichnete MOU soll der Governance bei der wirksamen Verwaltung der öffentlichen Finanzen, der Risikoverminderung und der Erforschung der Best Practice dienen.

Das MOU öffnet ein neues Kapitel der Zusammenarbeit zwischen den ORKB und den Antikorruptionsbehörden (ACA),

das die Prüfenden des öffentlichen Sektors als «Change Agents» positioniert, um die Rechenschaftspflicht und Integrität zu fördern, die Abläufe zu verbessern und Vertrauen unter den Bürgerinnen und Bürgern und den Stakeholdern zu schaffen.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht den ORKB auch die aktive Teilnahme an globalen Antikorruptionsveranstaltungen wie der Konferenz der Vertragsstaaten (CoSP) des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption. Im Dezember 2019 war die ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) Gastgeberin des 8. CoSP-UNCAC-Treffens, an der die Abu-Dhabi-Deklaration - der Grundstein für eine verstärkte Zusammenarbeit unter den ORKB und ACA - verabschiedet wurde.

Darüber hinaus leitet die ORKB VAE ein globales Expertenteam für die Erforschung und Aktivierung verschiedener Möglichkeiten zur Umsetzung des INTOSAI/UNODC-MOU. Das Team will die Bedeutung der ORKB bei der Korruptionsbekämpfung aufzeigen und das Fachwissen der ORKB für die gemeinsame Umsetzung der UNCAC-Initiativen insbesondere bei der Prävention nutzen.

"Bei der Erfüllung ihrer Prüfaufgaben handeln die ORKB im Namen der Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel, einen sorgsamem Umgang mit öffentlichen Mitteln sicherzustellen und Betrug und Korruption zu verhindern."

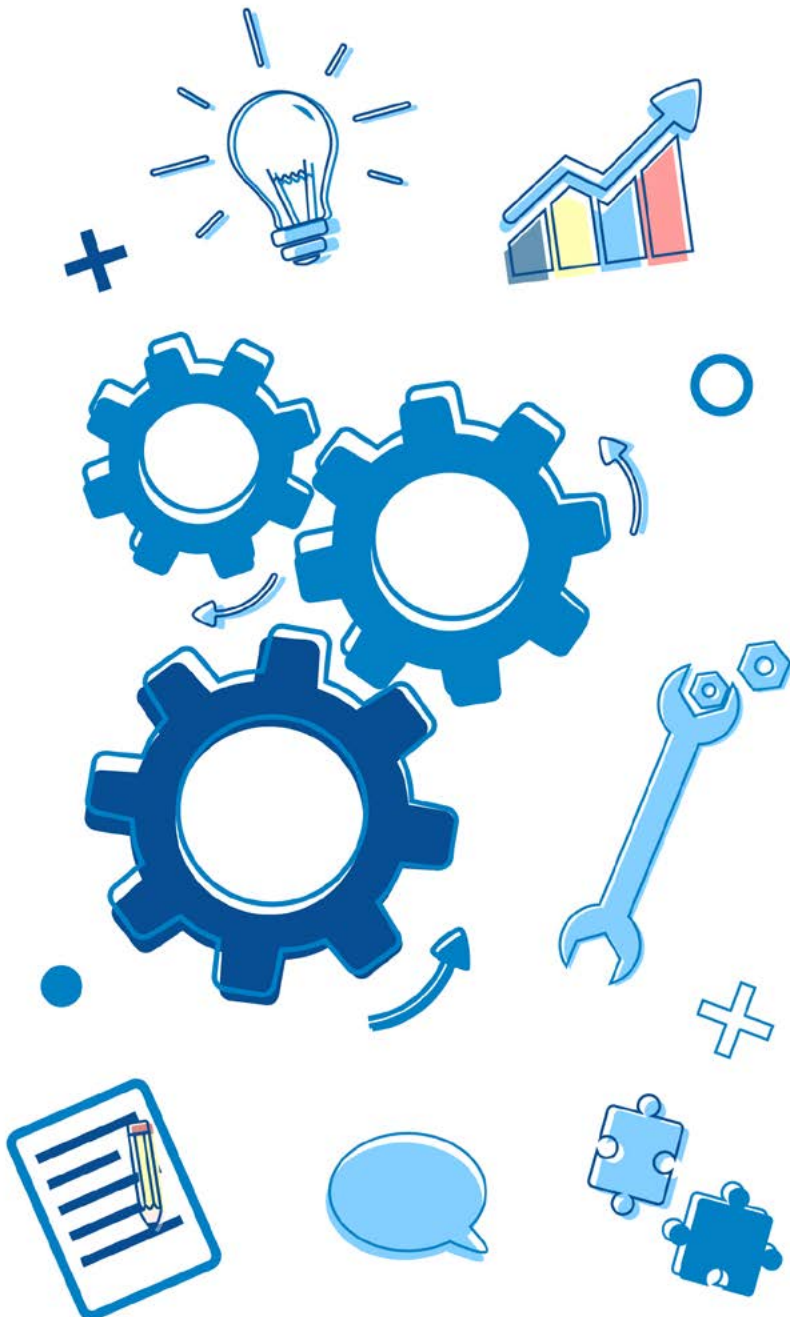
Die ORKB sind mit ihrem Knowhow und ihrer Erfahrung bei der Bekämpfung der Korruption gut positioniert, um systematischere Ansätze zur Eindämmung der Misswirtschaft im öffentlichen Bereich einzuführen. Bei der Erfüllung ihrer Prüfaufgaben handeln die ORKB im Namen der Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel, einen sorgsamem Umgang mit öffentlichen Mitteln sicherzustellen und Betrug und Korruption zu verhindern.

Die Korruptionsbekämpfung ist ein zentrales Anliegen der ORKB, das Agilität, Resilienz und Engagement bei der Umsetzung der Antikorruptionsinitiativen erfordert, insbesondere wenn sich die Länder auf der ganzen Welt angesichts der Covid-19-Krise dafür einsetzen, die Bürgerinnen und Bürger mit staatlichen Massnahmen wirksam zu schützen und ein nachhaltiges globales Wachstum und eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Sumaya Abdulla Al Marzooqi, Leiter Internationale Beziehungen: sumaya.almarzooqi@saiuae.gov.ae oder an IR@saiuae.gov.ae.

MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN, KULTURWANDEL HERBEIFÜHREN

*Die ORKB Ungarns nutzt Mechanismen für mehr
Transparenz, Rechenschaftspflicht und Integrität*



*Gyula Zoltán Pulay, PhD, und Erzsébet Németh, PhD, ORKB
Ungarns*

Die ORKB haben, wie die «Grundsätze für Transparenz und Rechenschaftspflicht» der INTOSAI (ISSAI20) festhalten, eine Vorbildfunktion. Nach diesen Grundsätzen ist Transparenz ein besonders wirksames Mittel zur Bekämpfung der Korruption, Verbesserung der Governance und Stärkung der Rechenschaftspflicht.

Ausgehend von diesem Grundsatz und ihrem Auftrag, die Rechenschaftspflicht öffentlicher Mittel zu unterstützen und zur Good Governance beizutragen, hat die ORKB Ungarns im Lauf der Zeit verschiedene Mechanismen zur Förderung der Transparenz und einer integritätsbasierten Kultur auf nationaler und internationaler Ebene entwickelt.

INTEGRITÄTSPROJEKT

2009 startete die ORKB ihr «Integritätsprojekt» mit einer Selbstbewertungsumfrage, um eine nationale Integritätskultur zu fördern und die Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor zu verbessern. Diese freiwillige Umfrage wurde acht Jahre jährlich allen öffentlichen Stellen zugestellt. Die ersten Resultate, über die in der INTOSAI-Zeitschrift vom **Sommer 2015** berichtet wurde, waren positiv. Sie ermöglichten der ORKB, besser auf die Risiken zu fokussieren und Kontrollen zu deren Minderung einzurichten.

In den acht Projektjahren wurden erhebliche Fortschritte im Hinblick auf einen Kulturwandel erzielt. Jedes Jahr nahmen mehr Organisationen an der Umfrage teil (die Teilnahme verdreifachte sich seit Beginn des Projekts). Die neusten Projektergebnisse, die auf der [SAO-Webseite](#) erhältlich sind, zeigen zahlreiche Nutzen der Selbstbewertungsumfrage – für die ORKB und für alle öffentlichen Stellen, die zu mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und Integrität führen. Diese Nutzen sind:

Angehen von Risiken vor einer Prüfung. Die Selbstbewertungsumfrage ist auf der Webseite der ORKB öffentlich zugänglich, was es allenfalls Geprüften ermöglicht 1) zu testen, ob ihre internen Vorschriften

den Anforderungen entsprechen und 2) künftige Prüfungen vorzubereiten, indem sie bei der Umfrage festgestellte Risiken angehen.

Erstellen von Benchmarks. Die Daten aus der Umfrage können als motivierende Benchmarks für die Teilnehmenden dienen, die ihnen helfen, unerkannte Risiken zu identifizieren, was für Organisationen, die einem bestimmten Thema wie der Stärkung der Integrität verpflichtet sind, sehr hilfreich sein kann.

Verringern der Risiken durch Überwachung der Häufigkeit und bessere Abhilfemassnahmen. Selbstbewertungsumfragen liefern Informationen zur Häufigkeit der überwachten Fragen und zu fortbestehenden Risiken für die Organisation. Sie ermöglichen den Organisationen Abhilfemassnahmen zu treffen und sie zu überwachen – die Organisation kann die Information nutzen, um beispielsweise Abläufe oder Strategien zu überarbeiten (und zu verbessern).

Effektive Prüforganisation. Die ORKB können die Bewertungsdaten nutzen, um Prüfungen wirksamer zu gestalten.

Beispielsweise erfolgt die Auswahl der Prüft Themen bei den meisten ORKB risikobasiert. Die bei der Selbstbewertung gewonnenen Daten bieten nützliche Informationen für die risikobasierte Prüfauswahl, da Risiken und interne Schwachstellen der Kontrolle von den Teilnehmenden selbst identifiziert werden.

Selbstbewertungsumfragen sind aber mit einigen Einschränkungen insbesondere in Bezug auf die Gültigkeit und Verlässlichkeit der Daten verbunden:

Antwortverzerrung (Response Bias). Es besteht das Risiko, dass Organisationen verzerrte Antworten geben, um ein die Realität beschönigendes Bild zu vermitteln. Gegen diesen möglichen Effekt kann versucht werden, eine ausreichend grosse Gruppe zu befragen, was einen Vergleich mit weniger Verzerrungen unter den Gruppen ermöglicht.

Verlässlichkeit der Aussagen. Antwortverzerrung erschwert die Anwendung zuverlässiger Aussagen auf die einzelnen Befragten, insofern die Selbstbewertung ein Gegeninteresse bei der Umfrageteilnahme erzeugen und die Wahrscheinlichkeit falscher Antworten erhöhen kann. Selbstbewertungsumfragen können dennoch effektive Daten liefern, um Antworten (verhältnismässig grosser Gruppen) in Bezug auf die Häufigkeit bei untersuchten Merkmalen wie generellen Risiken öffentlicher Stellen einzustufen.

Keine Anwendbarkeit auf die gesamte Population. Bei freiwilligen Umfragen besteht immer die Gefahr, dass nicht alle Mitglieder einer Gruppe vertreten sind. In der Regel werden nur engagierte Organisationen ehrlich und wahrheitsgetreu antworten. Die Antworten können deshalb nicht auf die ganze Population hochgerechnet werden. Die Daten können aber für Risikoanalysen verwendet werden, insofern die risikobasierte Auswahl auf vernünftige Annahmen über Risiken und Schwachstellen bei der Kontrolle abstellt. Die Daten können auch für ein besseres Verständnis der Merkmale der Antwortenden dienen.

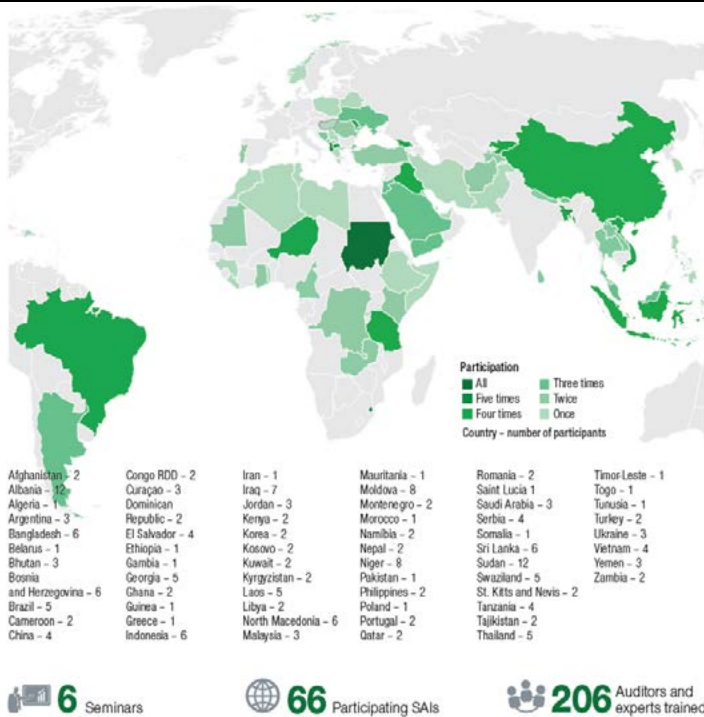
"Als anerkannte Experten auf dem Gebiet der öffentlichen Rechenschaftspflicht sind die ORKB bestens positioniert, um öffentliche Stellen für die Durchführung von Selbstbewertungsumfragen zu motivieren"

INTERNATIONALE INTEGRITÄTSSMINARE

Durch Wissensaustauschplattformen wie die Integritätsseminare konnte der Rechnungshof seine Fähigkeit verbessern, in der nationalen öffentlichen Verwaltung eine auf Integrität basierende Kultur zu fördern, und gleichzeitig zur globalen Korruptionsbekämpfung beitragen.

Die ungarische Nationalversammlung begrüsst 2013 die Integritätsseminarinitiative des Rechnungshofs als Mittel zur Unterstützung der INTOSAI und ihrer Mitglieder. Kurz darauf fand das erste Integritätsseminar statt.

Die auf der Grundlage von Prüfungen und Umfragen entwickelten Seminare bieten eine interkulturelle Plattform für den Erfahrungsaustausch unter Fachleuten und unterstützen die Teilnehmenden dabei, mit Konzepten und Methoden umzugehen, aus Ergebnissen und Schlussfolgerungen zu lernen und innovative Lösungen für die Umsetzung zu entwickeln.



Methodik. Wie viele Länder hat Ungarn in der Vergangenheit traditionelle Antikorruptionsmethoden genutzt wie die Ermittlung und Verurteilung korrupter Personen, mit mässigem Erfolg. Alternativ verfolgen die Integritätsseminare einen präventiven Ansatz, indem sie ein Umfeld fördern, in dem korruptes Handeln weniger häufig vorkommt.

Die Seminare zeigen den Teilnehmenden, wie institutionelle Fähigkeiten aufgebaut und wie Integritätskontrollen konzipiert und umgesetzt werden können, die das Risiko in öffentlichen Einrichtungen effektiver verringern.

Mit praktischen Informationen, verlässlichen Daten und innovativen Lösungen fokussieren die Seminare auf Themen wie die Bewertung der Integrität, Integritätsumfragen, die Ausarbeitung von Integritätsmodellen, ehrliche Kommunikation, ethisches Führen und ein integriertes Vertrags- und Beschaffungswesen.

Die Zielteilnehmenden sind ORKB aus Industrie- und Entwicklungsländern, die in der öffentlichen Verwaltung integritätsbasierte Abläufe zur Bekämpfung von Korruption eingeführt haben oder diese stärken wollen.

Lerninhalt. Die Schulung will praktisches Wissen vermitteln und fördert mit auf Teamwork, situationsbezogenen Übungen und Fallbeispielen basierenden Modulen die aktive Teilnahme. Die Prüfenden nehmen an einer kurzen Integritätsumfrage teil und lernen dabei mehr über die Bewertung und Priorisierung von Integritätsrisiken. In Workshops können eigene Ideen und länderspezifische Lösungen vorgestellt und die Best Practice erörtert werden.

Die Seminare sind mehr als typische Lerneinheiten, wenden die Delegierten das Gelernte doch an, indem sie einen Projektplan mit den einzelnen Phasen für die Durchführung einer Integritätsumfrage erstellen.

Wirkung. Integritätsseminare stärken die internationale Zusammenarbeit und ermöglichen der ORKB Ungarns, ORKB in Ländern im sozioökonomischen Wandel technisches und methodisches Wissen und Unterstützung zu bieten.

Der Integritätsansatz hat in der Prüfungsgemeinschaft weiter an Terrain gewonnen. Bis 2019 wurden mit den Integritätsseminaren 206 Expertinnen und Experten aus 66 Ländern geschult. Die Best Practice und gelernten Konzepte wurden mehrfach umgesetzt.

FAZIT

Als anerkannte Experten auf dem Gebiet der öffentlichen Rechenschaftspflicht sind die ORKB bestens positioniert, um öffentliche Stellen für einen Integritätsansatz zur Bekämpfung der Korruption zu motivieren.

Die jüngsten Ergebnisse des Integritätsprojekts zeigen, dass eine Integritätskultur geschaffen werden kann, und motivieren andere ORKB zu ähnlichen Initiativen.

Die internationalen Integritätsseminare der ORKB Ungarns stellen ein erfolgreiches Schulungsangebot für Länder dar, die den Integritätsansatz einführen wollten, und haben gleichzeitig die nationalen und internationalen Strategieziele für mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und Integrität unterstützt.



AUFBAU EINER HOTLINE ZUR BETRUGS- BEKÄMPFUNG NACH NEUESTER TECHNIK

Juan Carlos Proaño Andrade, Office of the Comptroller General Ecuador

Um öffentliche Ressourcen besser zu verwalten und Korruption zu bekämpfen, entwickelt die ORKB Ecuador, das Office of the Comptroller General, eine anonyme Hotline, über die Angestellte und die Öffentlichkeit Finanzbetrug in staatlichen Einrichtungen sicher melden können. Die Hotline wird kostengünstige mobile Geräte und Open-Source-Technologie zur Annahme und Verwaltung von Anrufen nutzen.

Betrug – Anzeichen und Erkennung

Anzeichen auf Betrug in einer Organisation sind:

- Doppelte Zahlungen
- Systematische Inventarabweichungen
- Kundenreklamationen
- Ungewöhnliche Stornierungen von Forderungen
- Unsinnige Ausgaben oder Erstattungen
- Fehlendes oder überschüssiges Bargeld
- Nicht bewilligte oder falsch erfasste Transaktionen
- Erhebliche oder ungewöhnliche Zahlungen für nicht spezifizierte Dienstleistungen

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Organisationen Betrug in der Organisation entdecken. Die häufigste ist nach einer 2018 durchgeführten Studie der weltweit grössten Antibetrugsorganisation,

der Association of Certified Fraud Examiners (ACFE), dass die betreffende Organisation einen Hinweis erhält.

Beispielsweise waren von den zwischen Januar 2016 und Oktober 2017 in Lateinamerika und der Karibik gemeldeten Betrugsfällen 49 Prozent dank Hinweisen aufgedeckt worden. Die zweithäufigste Entdeckungsmethode in der Region waren interne Prüfungen (14 %), die am wenigsten häufige war die Informationstechnologie (1 %).

Telefon-Hotlines waren weltweit deutlich die häufigste Methode, um Betrug zu melden.

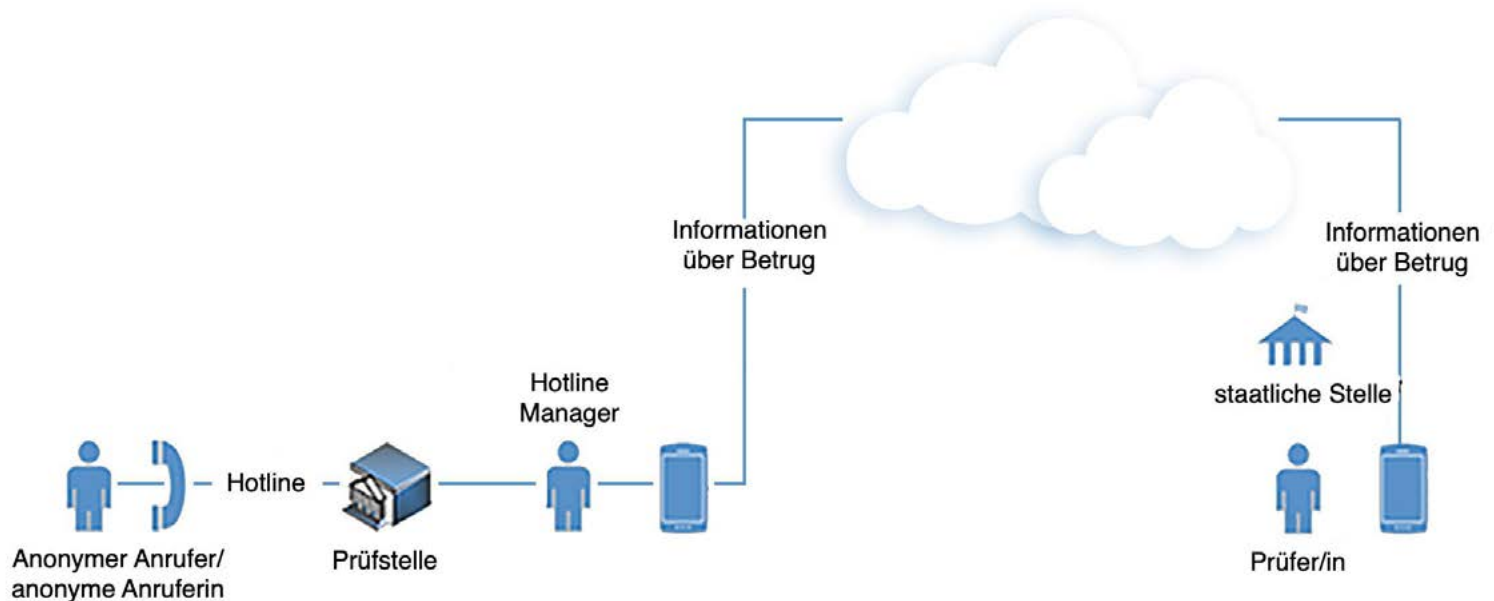
Aktiv auf Betrugsentdeckung hinarbeiten verringert Verluste

Der ACFE-Studie zufolge steigt für in Sachen Betrugsaufdeckung nicht aktive Organisationen die Wahrscheinlichkeit, stark von Betrug betroffen zu sein. Die ACFE-Studie ergab, dass durch gezieltes Suchen entdeckter Betrug tendenziell weniger lang anhält und die daraus entstandenen Verluste durchschnittlich geringer sind als bei zufällig entdecktem Betrug. Die meisten Organisationen, die Betrugsfälle meldeten (63 %), hatten Hotlines eingerichtet. Die Verluste aufgrund von Betrug waren bei Organisationen mit Hotline 50 Prozent geringer als bei solchen ohne Hotline.

Wie die Hotline funktioniert

In seinem Artikel über die Einrichtung einer Hotline hielt Carlos Ayres (2015) fest, dass «zu einem wirksamen Complianceprogramm ein Mechanismus gehören sollte, mit dem das Personal einer Organisation und andere Personen

VORGESCHLAGENE ANONYME HOTLINE ZUR ENTGEGENNAHME VON BETRUGSANZEIGEN



vermutetes oder tatsächliches Fehlverhalten oder Verstöße gegen Unternehmensrichtlinien vertraulich und ohne Angst vor Repressalien melden können»).

Die ORKB Ecuadors entwickelt ihre Hotline so, dass die Identität der Hinweisgeber, die oft bei der Organisation arbeiten, geschützt ist. 53 Prozent der Betrugsvorwürfe, auf denen die Mehrheit der Aufdeckungen beruhen, kommen von Angestellten.

Die ORKB Ecuadors wird einen Hotline-Manager ernennen, der die Anrufe auf einem mobilen Gerät entgegennimmt, und Standardprozesse zur Untersuchung von Betrugsvorwürfen erstellen, die den Vorschriften der ORKB und des Landes entsprechen.

Die Hotline funktioniert wie folgt:

- Ein anonymer Hinweisgeber ruft an, um einen Betrug zu melden.
- Das Gespräch zwischen dem Anrufer und dem Hotline-Manager wird (mit dem Wissen des Anrufers) aufgezeichnet. Die Stimme des Anrufers wird elektronisch verzerrt.
- Der Hotline-Manager sendet die Aufzeichnung an die für die entsprechende Verwaltungseinheit zuständige Prüfperson oder an ein internes Prüfteam zur Analyse.

Technik

Die Hotline wird einen Raspberry PI für die Entgegennahme der Anrufe und die Weiterleitung auf das mobile Gerät des Hotline-Managers verwenden. Eine Tonaufnahme des Anrufs wird in einer Datenbank im MIDI-Format (Musical Instrument Digital Interface) gespeichert.

Der Hotline-Manager verwendet eine in Android entwickelte mobile Anwendung, um die Aufnahme des Anrufs (mit verzerrter Stimme) an die entsprechenden Stellen zu senden, die den Hinweis analysieren.

Wirksames Mittel zur Betrugsbekämpfung

Die von der ORKB Ecuadors vorgeschlagene Hotline zur Meldung von Betrug ist ein kostengünstiges, wirksames Mittel im Kampf gegen Korruption, das andere INTOSAI-Länder übernehmen können. Darüber hinaus tragen diese Hotlines dazu bei, dass Gesetze entwickelt werden, die Meldungen über Betrug in öffentlichen Stellen fördern und Whistleblower schützen.

Für vollständige Referenzen und Informationen zur Konfiguration der Hotline wenden Sie sich an den Autor unter jcproano@contraloria.gob.ec.

TRANSPARENZ FÖRDERN, KORRUPTION BEKÄMPFEN

Dr. Sutthi Suntharanurak, Pitikhun Nilthanom, Pattarawarin Boonchoo, Sutthida Paiboon, Pimlapas Somla & Phongsawat Maneewong, State Audit Office des Königreichs Thailand

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) spielen eine zentrale Rolle bei der Aufsicht, indem sie Transparenz fördern, die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungsführung und die Ordnungs- und Rechtmässigkeit der Ausgaben prüfen, die Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit bewerten und zur Korruptionsbekämpfung beitragen.

Dieser Artikel untersucht die Beziehung zwischen Transparenz und Faktoren, die diese fördern. Für die Studie wurden Daten aus verschiedenen Quellen herangezogen:

- Der [Open Budget Survey](#) (OBS) der [International Budget Partnership](#) (IBP) misst die Transparenz eines Landes, indem er den Budgetprozess in den drei wichtigen Bereichen Budgettransparenz, Öffentlichkeitsbeteiligung und Aufsicht bewertet. Ergebnisse des OBS 2019 zeigen, dass ein transparenter Budgetprozess von zentraler Bedeutung ist für die Überwachung der öffentlichen Ausgaben, das Erstellen von Prognosen, die Bekämpfung von Korruption und das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele (SDG).
- Der jährlich von [Transparency International](#) herausgegebene [Korruptionswahrnehmungsindex](#) (CPI) stuft Länder basierend auf der Wahrnehmung der Korruption im öffentlichen Sektor des Landes ein. Der Index bildet die Korruption auf einer Skala von 0-100 ab. Je niedriger die Punktzahl, desto korrupter wird ein Land wahrgenommen.
- Der [World Press Freedom Index](#) (PFI) stuft jährlich Länder ausgehend von der Bewertung der Pressefreiheit durch [Reporter ohne Grenzen](#) ein, die den Grad der Freiheit für Medienschaffende und Nachrichtenorganisationen in einem Land abbilden soll. Je höher die Punktzahl, desto weniger Pressefreiheit hat ein Land.

TRANSPARENZ

KORRUPTION

DATENANALYSE

Nach ersten Überlegungen zu den Daten wurden die Beziehungen zwischen fünf Variablen genauer analysiert:

- Aufsicht durch ORKB (ORKB)
- Aufsicht durch Legislative (LEG);
- Öffentlichkeitsbeteiligung (PP);
- CPI-Werte
- PFI-Werte

Mit einfachen, anhand spezialisierter Statistiksoftware erstellten Regressionsmodellen wurden die Rohdaten abgeglichen. Anschliessend wurden die Länder mit vollständigen Daten bei allen Variablen beibehalten und die Länder mit fehlenden Angaben nicht berücksichtigt.

Nach dieser ersten Auswertungsphase verblieben 111 Länder für die weitere Analyse. Mit der Regressionsmodellierung und der schrittweisen Technik wurden die Faktoren ermittelt, die die Stärke der ORKB bei der Förderung der Transparenz am meisten beeinflussen und die Faktoren, die die nationale Transparenz am ehesten beeinflussen.

ERGEBNISSE

Einflussfaktoren auf die Stärke der ORKB bei der Förderung der Transparenz

Die Studie ergab drei Variablen, die erheblich zur Transparenzförderungsfähigkeit einer ORKB beitragen. Es sind dies (vom grössten zum geringeren Einfluss) die Aufsicht durch die Legislative (LEG), die Öffentlichkeitsbeteiligung (PP) beim Budgetprozess und der Grad der nationalen Transparenz (CPI).

Einflussfaktoren auf die nationale Transparenz

Die Ergebnisse zeigen, dass die PFI- und ORKB-Werte eng mit den CPI-Werten verbunden sind. Beispielsweise sinkt der CPI-Wert (nationale Transparenz) mit steigendem Medien-

freiheitswert. Weiter ergaben die Daten, dass mit steigender Transparenzförderungsfähigkeit der ORKB ein Anstieg bei der nationalen Transparenz zu erwarten ist.

FAZIT

Die Analyse wollte die Rolle der ORKB bei der Transparenzförderung und die Korruptionsbekämpfung nachweisen und darlegen. Sie bestätigt die zentrale Bedeutung der ORKB bei diesem Bemühen und weist auf den weiterhin wichtigen Fokus

der Prüfenden hin, Indikatoren für Korruption und Betrug zu identifizieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Aufsicht durch die ORKB und die Legislative sowie die Öffentlichkeitsbeteiligung am Budgetprozess zentrale Erfolgsfaktoren bei der Förderung von Transparenz und der Eindämmung von Korruption sind.

"Die Analyse bestätigt die zentrale Bedeutung der ORKB für die Transparenzförderung und die Korruptionsbekämpfung und weist auf den weiterhin wichtigen Fokus der Prüfenden hin, Indikatoren für Korruption und Betrug zu identifizieren."

Die Resultate bestätigen die Moskau-Deklaration, die die ORKB aufruft, «den Wert der öffentlichen Finanzkontrolle zu steigern, indem sie die Bereitstellung prüfungsbasierter Beratung zu wichtigen und strategischen Anliegen des Parlaments, der Regierung und der öffentlichen Verwaltung ausweiten».

Die ORKB können als Pfeiler der nationalen Integrität die Transparenz erhöhen und Korruption bekämpfen, indem sie öffentlich über Prüfergebnisse berichten und den Einsatz von Datenanalysen und künstlicher Intelligenz für mehr Innovation fördern.

Zudem können die ORKB durch den Aufbau und die Pflege von Beziehungen eine produktive Zusammenarbeit mit den geprüften und relevanten Stellen sorgen, die den Stakeholdern hilft, die Prüfberichte besser zu verstehen, was wirksame Massnahmen erleichtert.

Wollen Sie mehr zu dieser Studie und zum Bezug zwischen Prüferarbeit, Aufsicht durch die Legislative und Öffentlichkeitsbeteiligung am Budgetprozess, zu nationaler Transparenz und Medienfreiheit erfahren? Wenden Sie sich an die Autoren unter sutthisun@gmail.com.

KAMPF GEGEN KORRUPTION: DIALOG UND MASSNAHMEN INTENSIVIEREN

Sammer Ahmad, Office of the Auditor General Pakistans

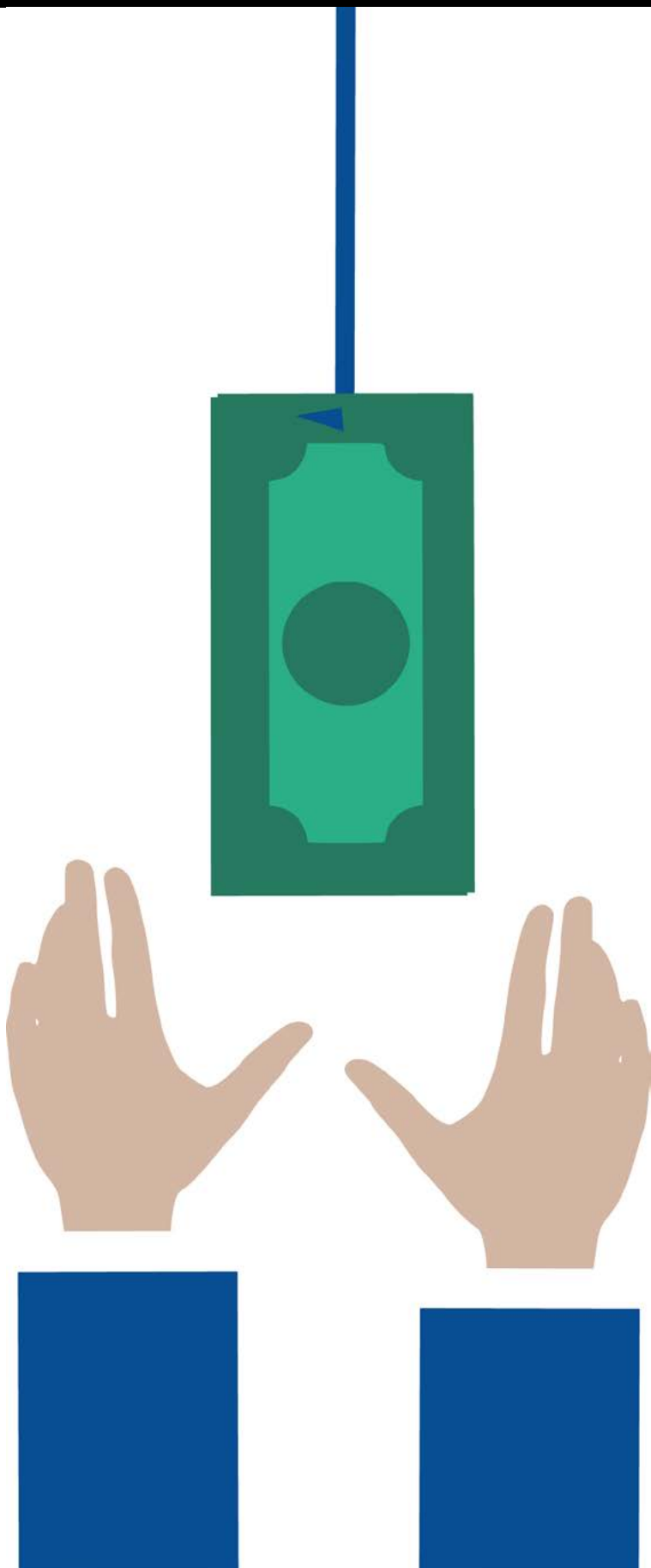
Korruption, gemäss Definition der INTOSAI der Missbrauch von öffentlicher Autorität oder von Vertrauen zum eigenen Vorteil, kommt in unterschiedlichen Formen und Verhalten vor. Dazu gehören Bestechung, Veruntreuung, Erpressung, Betrug, Schmiergeldzahlung und -annahme, Unterschlagung, Dokumentenfälschung und Diebstahl.

Korruption behindert die Entwicklung eines Landes, indem sie die öffentlichen Institutionen schwächt und Misstrauen in der Gesellschaft sät. Das Weltwirtschaftsforum schätzt die Kosten der Korruption auf weltweit 2,6 Billionen Dollar pro Jahr.

Ein Faktor, der korruptes Verhalten typischerweise ermöglicht, ist mangelnde Rechenschaftspflicht. So sind Prüfende insbesondere angesichts ihrer Rolle bei der Überwachung und Berichterstattung über die Ordnungs- und Rechtmässigkeit der Vorgänge in einer einzigartigen Position, zur Korruptionsbekämpfung beizutragen.

Laut dem Global Survey der INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI 2014 stellt die Erfüllung des Auftrags der Verhinderung, Aufdeckung und Berichterstattung über Korruption viele ORKB vor «erhebliche Herausforderungen».

Eine davon ist der fehlende Dialog über Korruption in Bezug auf das Prüfwesen. Recherchen zeigen, dass viele repräsentative Lehrbücher zum Prüfwesen (als Fachgebiet) Korruption nicht umfassend behandeln. Von einigen wird das Thema gar nicht angesprochen. Einer Durchsicht der wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Prüfwesen zufolge ist ausserdem



weitgehend anerkannt, dass die Prüfenden für das Erkennen von Betrug zuständig sind. Korruption wird jedoch nicht immer explizit in ein übergreifendes Betrugskonzept einbezogen. Der Grund dafür könnten unterschiedliche Definitionen und das Fehlen von klaren begrifflichen Verknüpfungen sein.

Laut den Internationalen Standards für ORKB (ISSAI) 1240 «Die Verantwortung des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen» müssen Prüfende im öffentlichen Sektor während der gesamten Abschlussprüfung auf Fälle von Missbrauch achten. Die internationalen Standards on Auditing (ISA) 240 (das Pendant zu ISSAI 1240 des International Auditing and Assurance Standards Board) definieren Betrug und nennen «Schmiergelder» als Beispiel für Veruntreuung. Keiner der Standards enthält aber einen Hinweis auf ein weiter gefasstes Korruptionskonzept.

Eine mögliche Folge: Defizite bei der Diskussion über Korruption und ihre Formen und Verhalten können dazu führen, dass die Prüfenden die Bewertung der Korruptionsrisiken bei der Planung und Durchführung der Prüfung falsch einschätzen.

Eine weitere Herausforderung: die Entwicklung und Umsetzung von Mechanismen zur Korruptionsbekämpfung. Theoretisch kann die Rechnungsprüfung zwei verschiedene Rollen im Kampf gegen Korruption spielen - Aufdeckung und Prävention. Diese Rollen sind insofern miteinander verknüpft, als die Aufdeckung von Korruption weitere Fälle verhindert und die Prävention dazu führt, dass weniger aufgedeckt werden muss.

Mit dem Einsatz einer Kombination von Techniken kann die globale Rechenschaftspflichtgemeinschaft helfen, die Fähigkeiten zur Korruptionsbekämpfung zu verbessern, dank:

- stärkerer Einbindung des Korruptionskonzepts in die internationalen Standards;
- Befugnissen für die Prüfenden zur Aufdeckung von Korruption und Zusammenarbeit mit Ermittlungsbehörden;
- Sicherstellung – durch verstärkte kooperative Bemühungen –, dass Prüfende beide Korruptionstätigkeiten (bestechen und bestechen lassen) angehen;
- besserer Aufdeckungstechniken wie unter anderem der Bezug von Informationsquellen wie Prüfende der verschiedenen Prüfarten und die Medien;

- Gestaltung und Überarbeitung der Prüfprozesse, um Korruptionsrisiken anzugehen, insbesondere bei neuen Fällen;
- Einführung präventiver Anti-Korruptionsmassnahmen, die sich auf das «System» Korruption beziehen, wie Vorgaben, die es Angestellten verbieten, von Kunden oder Anbietern Geschenke anzunehmen oder zu fordern, ein Genehmigungsprozess für Anbieter, klare und messbare Leistungsindikatoren und der Aufbau von Kompetenzen zur Überwachung von Preistrends und grossen Differenzen unter den Anbietern.

Die Forschung weist auf den übergreifenden Bedarf hin, den Dialog und die Massnahmen für die wirksame Korruptionsbekämpfung (in allen Formen) zu verbessern. Die INTOSAI ist den Kampf gegen Korruption umfassend angegangen, unter anderem durch:

- Veröffentlichung der «Prüfungsrichtlinien für Korruptionsprävention» (ISSAI 5700);
- Bildung der INTOSAI-Arbeitsgruppe Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche (WGFACML);
- fortgesetzte Partnerschaft mit den Organisationen der Vereinten Nationen.

Korruption hindert die nationale Entwicklung, schadet der Leistung, der Reputation und der Glaubwürdigkeit des öffentlichen Dienstes, gefährdet die Erbringung der Dienstleistungen und wirkt sich negativ auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger aus. Die ORKB sind von zentraler Bedeutung im Kampf gegen Korruption, indem sie über Prüfergebnisse berichten, ihre Feststellungen veröffentlichen und zu einer Kultur der Transparenz beitragen.

Mit einer zweckmässigeren Definition, der Integration und Sensibilisierung durch die Aufnahme von Schlüsselkonzepten in die Prüfstandards, das Fördern von Tools und Techniken zur Korruptionsbekämpfung und die Entwicklung von Präventivmassnahmen können die ORKB den Beitrag zur Bekämpfung der Korruption verbessern und Mehrwert für die Regierungen und die Bürgerinnen und Bürger schaffen, in deren Dienst sie stehen.

▶ INTOSAI INTERN



Experientia mutua omnibus prodest



IN MEMORIAM: THEMBEKILE KIMI MAKWETU

Thembekile Kimi Makwetu, seit 13 Jahren zuerst als Deputy Auditor General und dann als Auditor General an der Spitze der ORKB Südafrikas tätig und seit 2013 Vorsitzender des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, verstarb am 11. November 2020.

Geboren in Kapstadt, Südafrika, schloss Kimi 1989 das Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Kapstadt ab. 1997 erlangte er ein BCompt Honours Degree der Universität Natal.

Kimi begann seine Karriere bei der Standard Bank und war anschliessend bei Nampak, Afrikas führendem Verpackungsunternehmen tätig. Er arbeitete bei Deloitte, wo er ins höhere Management aufstieg, bevor er zu Liberty and Metropolitan Life in Kapstadt (Westkap) wechselte. 2003 zog er nach Gauteng und arbeitete bei Liberty Life, später kehrte er als

Direktor der Forensischen Abteilung zu Deloitte zurück, bevor er zum Deputy Auditor General ernannt wurde.

Am 1. Dezember 2013 ernannte der ehemalige Präsident der Republik Südafrika, Jacob Zuma, Kimi offiziell zum Auditor General Südafrikas, ein Amt, das er erfolgreich und angesehen im Dienste des Rechnungshofs, des Landes, der Region und der Welt ausgeübt hat.

Die INTOSAI-Gemeinschaft verliert eine unvergessliche Führungspersönlichkeit, die sich unermüdlich für die Stärkung des Personals und der Bürgerinnen und Bürger, für Transparenz und Good Governance, für ethische Führung, für Tätigkeiten, die Mehrwert schaffen und für eine Kultur der Integrität und Rechenschaftspflicht eingesetzt hat.

Ruhe in Frieden, Kimi.

Die Prüfenden der Zukunft, DIE WERT UND NUTZEN SCHAFFEN



The infographic consists of four vertical cards with icons and text. From left to right: 1. 'Kritisches Denken' (Critical Thinking) with a brain icon. 2. 'Resilienz' (Resilience) with a person icon holding a shield. 3. 'Digitale Kompetenz' (Digital Competence) with a person icon at a computer. 4. 'Zusammenarbeit' (Collaboration) with a group of people icon. Each card contains a short paragraph of text.

CBC-PAPIER LEGT FOKUS AUF KOMPETENZEN FÜR RELEVANZ, DIE AUCH IN ZUKUNFT WERT UND NUTZEN SCHAFFT

«Unsere Welt verändert sich—regionale Vernetzung, digitale Transformation, neues Engagement für die Bürgerschaft und Verfolgen der Nachhaltigkeitsziele (SDG). Die Zukunft ist da.»

Das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) hat das Ad-hoc-Papier «The Future Relevant Value-Adding Auditor» veröffentlicht. Es zeigt auf, welche wesentlichen Kompetenzen—kritisches Denken, Resilienz, digitale Kompetenz, Zusammenarbeit—die Prüfenden im öffentlichen Sektor benötigen, damit ihre Tätigkeit relevant bleibt und auch in Zukunft Wert und Nutzen schafft.

Die Idee zum Papier entstand am INTOSAI-Kongress 2019 in Moskau während einer Sitzung am Rande zu den SDG mit

einer anregenden Diskussion, über welche Kompetenzen die Prüfenden angesichts «neuer Herausforderungen, die unweigerlich zu Veränderungen und Verschiebungen beim Personal führen», in Zukunft verfügen müssen.

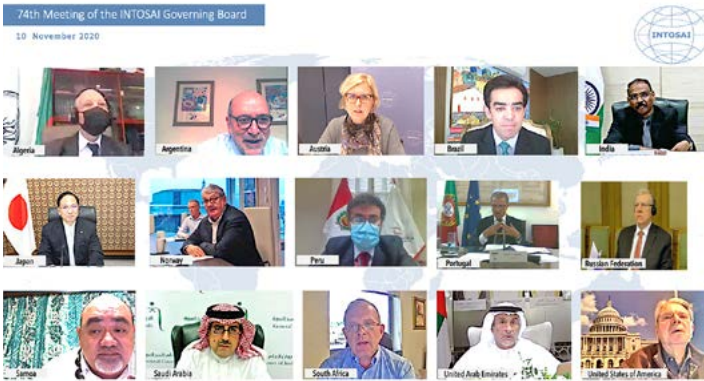
Verschiedene Entwicklungen haben bei den ORKB zu einem Überdenken der Kapazitäten und einem Strategiewechsel geführt—die SDG und ein aktueller Fokus auf nationalen Entwicklungszielen, die Pandemie und dass mit weiteren globalen Notlagen zu rechnen ist, sowie das Tempo, in dem die digitale Revolution voranschreitet.

So zeichnet sich immer deutlicher ab, dass es mehr braucht, damit die ORKB künftig Prüfende für eine relevante Tätigkeit sicherstellen, die in einer sich ständig verändernden Welt mit ungewohnten Herausforderungen Wert und Nutzen schafft.

Haben die ORKB Strategien entwickelt, um sich auf diese neuen Themen vorzubereiten? Verfügt der Berufsstand der Prüfenden im öffentlichen Sektor über die erforderlichen Fähigkeiten, um mit den Veränderungen Schritt zu halten und weiterhin—heute und in Zukunft—eine Verbesserung im Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken?

Das Papier soll als Katalysator für den weiteren Dialog in der INTOSAI und in den einzelnen ORKB dienen, um sicherzustellen, dass die Prüfenden im öffentlichen Sektor für die Zukunft gewappnet sind.

INTOSAI-GENERALSEKRETARIAT FÜHRT ERSTE VIRTUELLE PRÄSIDIALTAGUNG DURCH UND VERABSCHIEDET GESCHÄTZTE KOLLEGIN



ERSTE VIRTUELLE TAGUNG DES INTOSAI-PRÄSIDIUMS

In diesen herausfordernden Zeiten, die innovative, flexible und zukunftsorientierte Lösungen erfordern, hat sich die INTOSAI einmal mehr als eine Gemeinschaft erwiesen, die sich die Möglichkeiten der digitalen Welt zunutze macht.

Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie haben die INTOSAI-Gremien über 50 Sitzungen online abgehalten. Es wurde mehrfach berichtet, dass durch regelmässige (virtuelle) Treffen die Sichtbarkeit erhöht, die Inklusivität verbessert und ein breiteres Publikum als zuvor erreicht werden konnte – ein Lichtblick angesichts der zahlreichen Einschränkungen und Auswirkungen der Pandemie.

Am 10. November 2020 führte das INTOSAI-Generalsekretariat die erste virtuelle Tagung des INTOSAI-Präsidiums durch. Vertreterinnen und Vertreter von 33 ORKB nahmen an der vom INTOSAI-Generalsekretariat moderierten Sitzung unter dem Vorsitz der Rechnungskammer der Russischen Föderation teil.

An der simultan in sechs Sprachen übersetzten Sitzung konnte das Präsidium trotz geografischer Distanz und Zeitunterschieden wichtige Entscheide zur Gewährleistung der INTOSAI-Tätigkeiten während und nach der Pandemie und zur Umsetzung fortschrittlicher Projekte für die Gestaltung der Zukunft der Organisation, zum Ausbau der Sachkompetenzen sowie dem Rahmen für das Standardsetting treffen.

Weiter verabschiedeten die Mitglieder des Präsidiums die Themen für den XXIV. INCOSAI, der 2022 in Brasilien stattfinden soll. Thema I: «The Work of Supreme Audit Institutions

in the Context of Public Calamities» (Die Arbeit der ORKB im Kontext allgemeiner Katastrophen) und Thema II: «Global Voice, Global Outcome, Far Reaching Impact» (globale Stimme, globales Ergebnis, weitreichende Wirkung).

Es wurden Anpassungen an den INTOSAI-Sitzungsreglementen vorgenommen und Empfehlungen abgegeben, um eine formale Entscheidungsfindung im virtuellen Format zu ermöglichen. Die INTOSAI plant deutliche Fortschritte in den Bereichen digitaler Kompetenzausbau, Bildung und Wissensaustausch, unter anderem mit der «INTOSAI Digital University».

Für weitere Informationen zum INTOSAI-Präsidium und den neusten Informationen über die INTOSAI besuchen Sie die INTOSAI-Webseite unter <https://www.intosai.org/de>.

VERABSCHIEDUNG VON MONIKA GONZÁLEZ-KOSS



Nach fast 30 Jahren engagierten und passionierten Einsatzes für den Rechnungshof Österreich und das INTOSAI-Generalsekretariat hat Monika González-Koss ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Als Hauptansprechpartnerin und Drehscheibe für alle INTOSAI-Mitglieder und externen Partner hat Monika das INTOSAI-Motto «Experientia Mutua Omnibus Prodest» wie kaum eine andere verkörpert. Sie hat vier Generalsekretäre unterstützt und bei der Organisation und Themengestaltung von 10 INTOSAI-Kongressen, 15 VN/INTOSAI-Symposien und 40 INTOSAI-Präsidialtagungen mitgeholfen. Als Leiterin Strategische Planung hat sie den Weg für die strategische Entwicklung der INTOSAI bereitet, war eine unermüdliche Botschafterin für Inklusion und Gleichberechtigung und hat immer geholfen, bei unterschiedlichen Ansichten eine gemeinsame Basis zu finden.

Das INTOSAI-Generalsekretariat möchte sich bei Monika für ihren Elan, ihren Enthusiasmus und ihren rückhaltlosen Einsatz bedanken. Wir wünschen Monika für die Zukunft alles erdenklich Gute, gute Gesundheit und viele schöne und inspirierende Aktivitäten im neuen Lebensabschnitt.

GUID 5250

Leitfaden für die Prüfung der Staatsschulden

INTOSAI-Leitfäden werden von der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) als Teil des INTOSAI-Rahmenwerks für Fachliche Verlautbarungen herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie unter www.intosai.org

INTOSAI VERABSCHIEDET PRÜFUNGS- RICHTLINIEN FÜR STAATS- SCHULDEN

Die INTOSAI hat an der Sitzung des INTOSAI-Präsidiums im November 2020 die Richtlinien (GUID) 5250 für die Staatsschuldenprüfung («Guidance on the Audit of Public Debt») verabschiedet.

Mit 19 Stimmen wurde die GUID-5250-Vorlage als offizielles INTOSAI-Dokument bestätigt, das in allen INTOSAI-Sprachen zur Verfügung gestellt wird.

Die GUID 5250 ist ein prioritäres Projekt der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Staatsschulden. Sie konsolidiert die Vorgaben über die Staatsschuldenprüfung der früheren internationalen Normen für ORKB (ISSAI) und richtet sich nach der ISSAI 100 «Allgemeine Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle».

Die GUID 5250 soll die INTOSAI-Ziele zur Verbesserung, Entwicklung und Verabschiedung von Prüfungsrichtlinien unterstützen und zu unabhängigen, qualitativ hochwertigen Staatsschuldenprüfungen beitragen.

Die Vorbereitungen für die GUID 5250 wurden im August 2017 unter dem WGPD-Vorsitz der ORKB der Philippinen lanciert. Mit vier Subtask-teams aus 16 WGPD-Mitglieds-ORKB unter der Leitung der ORKB Chiles, Indiens, Russlands und der USA stellt die GUID 5250 eine zentrale Errungenschaft der WGPD dar.

Die neue GUID 5250 finden sie [hier](#).

EUROSAI-ARBEITSGRUPPE IT: «PRÜFENDE DER ZUKUNFT» UNTERSTÜTZEN



Die Arbeitsgruppe IT-Prüfung, kurz ITWG, der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) ist seit ihrer Gründung bestrebt, den europäischen ORKB eine Plattform für den Austausch guter IT-Praxis und den wirksamen Einsatz der IT bei der Aufsichtsarbeit bereitzustellen.

Dazu hat die ITWG zahlreiche ausgereifte und geschätzte Projekte entwickelt, wie unter anderem die «IT Self-Assessments» (ITSA), die «IT Audit Self-Assessments» (ITASA), die intelligente Datenbank für E-Government-Prüfungen (CUBE) und das Handbuch für aktive IT-Prüfungen (AITAM).

Mit den gesammelten und zusammengefassten Praktiken der Mitglieder hat die ITWG auch zu IT-Prüfungsrichtlinien und Best-Practice-Unterlagen beigetragen.

Im Juli 2020 hat ORKB Estlands (das NAOE) den Vorsitz von der ORKB Polens übernommen. Das NAOE will auf dem soliden Fundament aufbauen und die Synergien unter den Mitgliedern weiter stärken, insbesondere in Anbetracht der hohen IT-Kompetenz der europäischen ORKB.

Im Sinne der Aufforderung der Moskau-Deklaration an die ORKB, «Prüfende der Zukunft zu fördern», hat die ITWG vor Kurzem eine neue Initiative lanciert, den Forschungs- und Schulungshub, um innovative IT- und IT-Prüfungspraxis zu erforschen und einen Lehrplan für die «Prüfenden der Zukunft» zu erstellen, die idealerweise IT-affin und in der Lage sind, moderne Technologien zu prüfen.

Bei der Entwicklung des Lehrplans werden die Erfahrungen der Wissenschaft und des privaten Sektors kombiniert mit dem wertvollen Beitrag der ITWG-Mitglieder zu Kursunterlagen führen, die als praktische Wissensquelle für Prüfende weltweit dienen.

Wie die Diskussionen am [E-Seminar der ITWG zur digitalen Kompetenz](#) im November 2020 gezeigt haben, sind IT-Fragen für Prüfende unumgänglich geworden, und das in allen Bereichen – die Rechnungsprüfung hat schon viele IT-Merkmale, und bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung sind Daten und IT-Themen meist bereits zentral oder werden es in Kürze sein. Das zeigt, dass Prüfende (manche mehr als andere) Wissen und Schulung in Sachen IT und IT-Prüfung benötigen.

Der vorgeschlagene Lehrplan besteht aus verschiedenen Modulen sowohl für IT- als auch für Nicht-IT-Prüfende. Ausserdem stehen verschiedene innovative Methoden und Tools zur Verfügung, mit denen Prüfende Wissen und praktische Fälle nutzen können, wie beispielsweise «Extract, Transform, Load» (ETL), um Daten für die Prüfung vorzubereiten, «Process Mining», um bürokratische Engpässe zu lokalisieren, Programmierung zur Analyse grosser Datensätze und «Business Analytics» für interaktive «Prüfstories».

Bei – oft recht teuren – Kursen im privaten Sektor fehlt es in der Regel an Hintergrund und Beispielen für den öffentlichen Sektor. Hier springt der Forschungs- und Schulungshub als kostenlose Online-Bildungsplattform für alle Prüfenden in die Bresche, die ihre IT-Kompetenz verbessern wollen.

Die ORKB Estlands hat sich bei der Umsetzung von E-Learning bei der Umweltprüfung bewährt (mit einem positiven Feedback von Prüfenden auf der ganzen Welt zu diesen kostenlosen Onlinekursen für das Selbststudium) und hofft, diese Erfahrung auf den Forschungs- und Schulungshub der ITWG übertragen zu können.

MIT DER ITWG IM GESPRÄCH



www.eurosai-it.org



[@itwgeurosai](https://twitter.com/itwgeurosai)



[@eurosai-it-working-group](https://www.linkedin.com/company/eurosai-it-working-group)

NEUE TRENDS IN DER PRÜFARBEIT

und die Zukunft der Rechenschaftspflicht

Jacek Mazur, PhD, Berater des Präsidenten, ORKB Polens

EINLEITUNG

Die Welt verändert sich, und die ORKB entwickeln sich weiter. In den letzten 20-30 Jahren haben die ORKB ihre Arbeitsmethoden langsam und stetig verändert, um externe Faktoren wie Veränderungen von Staat und Gesellschaft besser angehen zu können. Das Identifizieren von Trends ist wichtig, um die Diskussion zu erleichtern, den Gedankenaustausch zu fördern und globale Bemühungen zu unterstützen.

Inspiziert durch eine Prüfung des Europäischen Rechnungshofs und basierend auf Recherchen und Gesprächen mit den Mitgliedern der internationalen Prüfungsgemeinschaft hat der kürzlich in der von der ORKB Polens herausgegebenen «Kontrola Państwowa» erschienene Artikel zum Thema ([«Inspired by the ECA's Audit - New Trends in the Works of Supreme Audit Institutions»](#)) die wichtigsten Trends in der internationalen Prüfpraxis vorgestellt. Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die Trends und was sie für die Zukunft der Rechenschaftspflicht bedeuten.

Richtlinien für die öffentliche Finanzkontrolle verbessern. Die Arbeit der INTOSAI für öffentliche Finanzkontrollrichtlinien

begann vor über 50 Jahren. Trotz der Fortschritte, die in den letzten Jahren erzielt wurden, gibt es noch viel zu tun. Insbesondere unterscheiden internationale Prüfstandards nicht zwischen Prüfungen im öffentlichen und im privaten Sektor. So sind die Internationalen Prüfstandards (ISA) des Internationalen Verbands der Wirtschaftsprüfer (IFAC) verbindlich. Die INTOSAI systematisiert Richtlinien und fördert ihre Übernahme und Umsetzung durch die ORKB, die Standards sind aber nicht verbindlich. Viele ORKB gehen auf der Grundlage nationaler Vorgaben oder nach eigenen Kriterien vor.

Mehrfährige Prüfstrategien verwenden. Strategieplanmechanismen kamen in den 1980er-Jahren erstmals auf und werden von den ORKB seither zunehmend eingesetzt. Heute entwickeln ORKB mit unterschiedlichen Aufträgen, Prozessen und Prüfarten strategische Pläne. Trotz Unterschieden nach Organisation und Region berücksichtigen diese typischerweise ähnliche Aspekte wie staatliche Massnahmen, die die Arbeit der ORKB leiten, Prüfstandards, Zusammenarbeit mit Stakeholdern, Personal und interne Organisation und Führung.

Die internationalen Richtlinien empfehlen Prüfenden, die Themen im Rahmen des Strategieplans der ORKB zu wählen – ausgehend von der Analyse potenzieller Themen und möglicher

Risiken. Normalerweise erstreckt sich die Strategie einer ORKB über mehrere Jahre und berücksichtigt die Dynamik des öffentlichen Sektors mit sich ändernden Prioritäten. Eine Planung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen Jahre im Voraus ist daher schwierig. Die ORKB erstellen deshalb oft jährliche Prüfpläne auf der Grundlage der mehrjährigen Strategie in Verbindung mit jährlichen Risikoeinschätzungen.

Nicht-routinemässige Themen wählen. Im Allgemeinen lassen sich staatliche Prüfungen einem oder mehreren von drei Haupttypen zuordnen: Rechnungs-, Ordnungsmässigkeit- und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung prüft die Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit der Legislative und Exekutive bei der Vorbereitung und Umsetzung von Entscheidungen und untersucht, ob das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Steuerzahler und Bürgerinnen und Bürger angemessen ist.

Prüfungen von nicht-routinemässigen Themen nehmen laufend zu. Viele davon sind angesichts ihres Bezugs zu von der Regierung priorisierten staatlichen Programmen politisch sensibel. Es ist zwar wichtig, dass die ORKB Vorsicht walten lassen, um nicht über die Aufträge hinauszugehen. Prüfungen, die sich mit Bereichen wie Aktivitäten der politischen Parteien, Abstimmungen, Ethik in der öffentlichen Verwaltung, Transparenz und Integrität befassen, wird aber zunehmend Beachtung geschenkt.

So führt beispielsweise die ORKB Israels Prüfungen basierend auf etablierten Kriterien wie Rechtmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Good Governance durch. Ein weiterer Aspekt ist die Integrität. Auf dieser Grundlage hat die ORKB das Parlament mehrfach über Verstösse gegen ethische Werte informiert, etwa wenn öffentliche Einrichtungen Verträge über Waren oder Dienstleistungen aus politischen Gründen oder zum Nutzen von Familie oder Freunden abschlossen.

Die Öffentlichkeit informieren. Internationale Richtlinien raten den ORKB zur Information der Öffentlichkeit, namentlich indem Prüfberichte veröffentlicht und Transparenz der Arbeitsprozesse, Tätigkeiten und Ergebnisse sichergestellt werden. Ebenso wichtig ist, dass die ORKB ihrem Auftrag und den Rechtsgrundlagen entsprechend für leicht zugängliche und relevante Informationen sorgen.

Die meisten ORKB veröffentlichen jährliche Arbeitsprogramme. Manche gehen noch einen Schritt weiter und veröffentlichen Informationen über Prüfungen, die noch nicht abgeschlossen sind (so informieren die ORKB Australiens oder Grossbritanniens die Stakeholder über laufende Wirtschaftlichkeitsprüfungen).

Mehrere ORKB, unter anderem die ORKB Estlands und Sloweniens, liefern zusammengefasste Informationen zu allen Prüfungen im Jahresplan. Seit 2007 veröffentlicht die ORKB Polens normalerweise im Dezember einen detaillierten Prüfplan für das folgende Jahr. Seit einigen Jahren enthält der Plan Details betreffend Prüfthema, Fragen zu den wichtigsten Prüfzielen, Terminplan, Art der Prüfung und welche Abteilung sie leitet.

Diese Transparenz hat zu einem Mehrbedarf an digitalen Daten geführt, die für die ORKB zunehmend wichtig werden. Viele ORKB entwickeln parallel zur Digitalisierung der Prüfarbeit analytische Tätigkeiten und nutzen Big-Data-Analysen, elektronische Unterlagen der Geprüften und verbesserte Software zur Unterstützung der Prüfprozesse.

Bürgerbeteiligung und Stakeholder-Engagement ausweiten. Die meisten ORKB bekennen sich zum Grundsatz, dass die Bürgerinnen und Bürger neben Parlament und Regierung die wichtigsten Stakeholder sind.

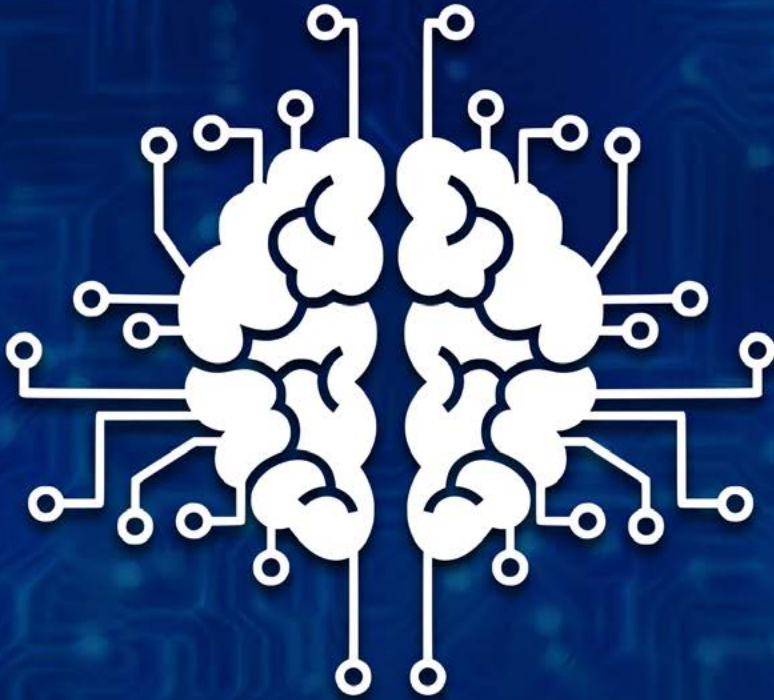
Die ORKB beziehen die Bürgerinnen und Bürger (und andere Interessierte) mehr und mehr in die Prüfarbeit ein, indem sie ihnen die Möglichkeit zur Mitwirkung geben, wie beispielsweise die ORKB Australiens, die bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen die Bürgerinnen und Bürger ins Boot holt. Ähnlich fordert die ORKB Grossbritanniens bei geschätzt 25 Prozent der Wirtschaftlichkeitsprüfungen die Bürgerinnen und Bürger und Interessierte auf, Daten (Belege) zu liefern.

Die ORKB führen auch Umfragen durch und laden Bürgerinnen und Bürger und Organisationen der Zivilgesellschaft ein, zu ausgewählten Prüfungen Informationen zu liefern. Ein besonderes Beispiel ist die ORKB der Philippinen, die einige Wirtschaftlichkeitsprüfungen mit Beteiligung von Organisationen der Zivilgesellschaft durchführt.

FAZIT

Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über Trends in der ORKB-Praxis – einige mehr, andere weniger häufig, und manche experimentell – die den Prüfberuf in den nächsten Jahren zunehmend prägen könnten.

Die detaillierte Beschreibung der Trends steht [online](#) oder als [Download](#) zur Verfügung. Für weitere Informationen kontaktieren Sie den Autor unter jacekmazur398@gmail.com.



ALGORITHMEN FÜR MASCHINELLES LERNEN PRÜFEN

*Whitepaper der ORKB Finnlands,
Deutschlands, der Niederlande,
Norwegens und Grossbritanniens*

*Jan Roar Beckstrom, Chief Data Scientist – Innovationslabor,
ORKB Norwegens*

Behörden und Regierungsstellen haben bereits mit der Entwicklung und Umsetzung von Algorithmen der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Maschinellen Lernens (ML) begonnen. Sie sollen zur Verbesserung der öffentlichen Dienste und zur Senkung der Kosten beitragen.

Während der voraussichtliche Nutzen immens ist, birgt diese Technologie auch neue Herausforderungen und Risiken wie Datensicherheit, mögliche automatisierte und institutionalisierte Ungleichbehandlung sowie die Produktion falscher oder diskriminierender Entscheide in grossem Umfang.

Mit zunehmender Verbreitung der KI müssen die ORKB vermehrt auf KI- und ML-Algorithmen basierende Anwendungen prüfen – normalerweise als spezielle Wirtschaftlichkeits- oder Ordnungsmässigkeitsprüfungen. Darüber hinaus sind KI-Modelle oft in eine breitere IT-Infrastruktur eingebettet, was den Einbezug von IT-Prüfelementen erfordert.

Bisher gibt es wenig Anleitung für Prüfende im öffentlichen Sektor, wie KI- und ML-Algorithmen zu prüfen sind. Um diese Lücke zu schliessen, hat die ORKB Norwegens nun gemeinsam

mit Data-Science-Kolleginnen und Kollegen der ORKB Finnlands, Deutschlands, der Niederlande und Grossbritanniens ein Whitepaper für das Prüfen von ML-Algorithmen verfasst («Auditing Machine Learning Algorithms»).

Das online unter www.auditingalgorithms.net erhältliche Papier gibt einen Überblick über die grössten Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von KI und ML im öffentlichen Sektor. Basierend auf der gesammelten Erfahrung mit KI-Prüfungen und Prüfungen anderer Softwareentwicklungsprojekte schlägt das Papier einen Katalog mit Methoden zur Prüfung von KI-Anwendungen vor.

Dieser Artikel geht kurz auf die wichtigsten Punkte ein.

Projektmanagement & Governance von KI-Systemen

Ist hochspezialisiertes technisches Wissen über KI-Modelle erforderlich, um KI-Algorithmen zu prüfen? Nicht unbedingt.

Die Entwicklung eines KI-Systems zu prüfen hat viel mit einer Projektmanagement-Prüfung gemeinsam. Wenn eine Regierungsstelle KI in einem spezifischen Umfeld einsetzt, kann eine gute und einfache Frage lauten: «Gibt es ein klares Ziel für den gewünschten Nutzen?» Wenn externe Berater das KI-System implementieren, kommt die Frage hinzu: «Gibt es

eine nachhaltige Struktur um das Modell zu sichern, wenn die Berater nicht mehr da sind?)

Um den Bedarf an spezialisierten Kräften gering zu halten ist wichtig, dass die betreffende Stelle über eine umfassende Dokumentation der Modellentwicklung und über Personal verfügt, das das Modell kennt und versteht.

Datenüberlegungen

Datenqualität ist zwar immer wichtig, bei der KI-Modellierung ist sie aber zentral. Vereinfachte, verzerrte Daten können ungewollt zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Ein Beispiel: Wenn dieselben Daten sowohl für die Erstellung des Modells (Phase Trainieren) als auch zur Überprüfung des Modells (Phase Testen oder Validieren) verwendet werden, führt das höchstwahrscheinlich zu überhöhten Leistungsmassen. Dieses «Overfitting» wird bei der Verwendung auf neuen, unbekanntem Produktionsdaten zu Einbussen bei der Leistung führen.

Eine weitere wichtige Überlegung betrifft den Schutz und die Verwendung von Personendaten. Nach dem Grundsatz der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) muss die Menge an Personendaten auf das für den jeweiligen Zweck erforderliche Mindestmass reduziert sein. In einer KI-Umgebung bedeutet das, dass die breite Verwendung von Personendaten beim Trainieren oder Testen des Modells einzuschränken ist. Auch wenn in anderen Ländern andere Vorschriften gelten, so ist die auf ein Mindestmass reduzierte Verwendung von Personendaten doch eine gute Faustregel.

Modellentwicklung

Eine transparente, gut dokumentierte Modellentwicklung erleichtert die Reproduzierbarkeit, die von Prüfenden mit genügend KI- und ML-Kenntnissen im Rahmen einer Dokumentationsprüfung leicht überprüft werden kann.

Idealerweise enthält die Dokumentation eine gut strukturierte und kommentierte Codebasis (gemäss Programmierungsstandards), umfassende Aufzeichnungen über die verwendete Hard- und Software und Erläuterungen, wie das Modell nach der Inbetriebnahme zu pflegen ist.

Ebenso wichtig ist, den ausgewählten KI- oder ML-Algorithmus klar zu formulieren, insbesondere bei schwer zu erklärenden Modellen. Das Trainieren und Testen des Modells gegenüber anderen Modellen kann den Prüfenden dazu dienen, das gewählte Modell zu überprüfen.

Fairness und Gleichbehandlung stehen bei der Modellentwicklung im Vordergrund, insofern algorithmische Verzerrung potenziell zu institutionalisierter Diskriminierung führen kann.

Werden für die Erstellung des Modells leicht verzerrte Daten verwendet, so kann ein unsorgfältig entwickeltes Modell diese Merkmale verstärken. Gruppenfairness erfordert, dass ML-Modelle verschiedene Gruppen

ähnlich behandeln. Gleichheit kann etwas komplexer sein. Weisen die Daten, die zum Trainieren eines KI-Modells verwendet werden, beispielsweise demografische Unterschiede auf Gruppenebene auf, so wird das Modell diese lernen, was anschliessend zu irreführenden Aussagen führt.

Ein KI-Modell auf verzerrten Daten aufzubauen, kann zu verzerrten Resultaten führen, die als Grundlage für automatische Entscheide dienen, die dann noch stärker präjudizierte Schlussfolgerungen generieren.

Die Verwendung von KI und ML im öffentlichen Sektor kann sehr lohnend sein. Gleichzeitig besteht die reelle Gefahr, dass ein misslungener Einsatz der Demokratie und dem sozialen Gefüge schadet, indem potenziell Diskriminierung und Ungleichbehandlung in grossem Umfang gefördert wird.

Mit dem zunehmenden Einsatz von KI und ML wird es für Prüfende im öffentlichen Sektor unumgänglich, mit den Herausforderungen dieser sukzessive vordringenden Technik umzugehen.

Das Whitepaper «Auditing Machine Learning Algorithms» soll dabei helfen, dass die ORKB mehr über die Prüfung von KI- und ML-Algorithmen erfahren und dass die Prüfenden besser für die damit zusammenhängenden Herausforderungen gerüstet sind.

"Mit dem zunehmenden Einsatz von KI und ML wird es für Prüfende im öffentlichen Sektor unumgänglich, mit den Herausforderungen dieser sukzessive vordringenden Technik umzugehen."



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT
—FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE—

